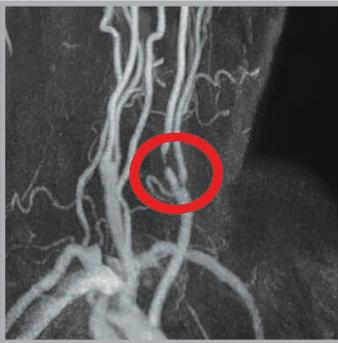


PLUS *Punkt*

DAS MAGAZIN DER KLINIKEN HOCHFRANKEN
AUSGABE 32 – HERBST/WINTER 2021/22

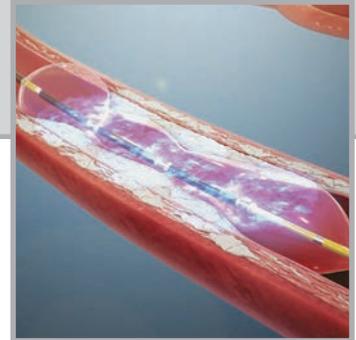


CHIRURGIE MÜNCHBERG

Neue Therapieoption für schlaganfallgefährdete Patienten
Seite 5

STOSSWELLENTHERAPIE

Behandlung stark verkalkter Arterien
Seite 10



REHA DAHEIM

Ambulante geriatrische Reha
Seite 13

*Medizinisch leistungsstark
und menschlich
in der Region*

+JAHN

ORTHOPÄDIE GMBH

Nutzen Sie
unsere
individuelle
Beratung



Orthopädietechnik



Sanitätshaus



Orthopädieschuhtechnik



Rehatechnik

Hilfsmittel für alle Lebenslagen !



Sie finden uns in Hof (2x) • Münchberg • Naila • Marktredwitz • Rehau • Wunsiedel • Plauen



QUALITÄT FÜR MENSCH UND GEBÄUDE

GANZHEITLICHES FACILITY MANAGEMENT

Technisch - Infrastrukturell - Kaufmännisch

Sie erreichen uns unter 09287 / 9927 0 oder Selb@dorfner-gruppe.de
www.dorfner-gruppe.de | Dorfner Gruppe



Gebäudemanagement



Gebäudereinigung



Catering



Service management

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger, liebe Besucher, geschätzte Mitarbeiter, sehr geehrte Patientinnen und Patienten,

die Kliniken HochFranken in Münchberg und Naila entwickeln sich stetig weiter. Für alle sichtbar wird dies aktuell insbesondere am Standort Münchberg: Ende September konnten wir gemeinsam den offiziellen Startschuss für den Rohbau des ersten und zweiten Bauabschnittes der Klinikerweiterung geben. Ich freue mich, dass wir diesen Schritt gehen, um die medizinische Versorgung für die Zukunft stark aufzustellen.

Aber auch im Inneren der Kliniken gibt es wesentliche Neuerungen. In Münchberg besteht für schlaganfallgefährdete Patienten eine neue Therapiemöglichkeit. Mittels eines hochmodernen Gerätes können gefäßchirurgische Eingriffe vorgenommen werden, wobei die Sicherheit nochmals erhöht wird. Am Standort Naila wird seit 2021 mit einem haus-

eigenen Gerät Stoßwellentherapie eingesetzt, um schwerst verkalkte Arterien zu behandeln.

Neben diesen positiven Entwicklungen haben wir in den vergangenen Monaten auch eine schwere Entscheidung treffen müssen. In diesem Zusammenhang ist es mir ein großes Anliegen, dem gesamten Team der Geburtshilfe in Naila zu danken, das über Jahrzehnte eine wichtige und wertvolle Arbeit für unsere Heimat geleistet hat.

In dieser Ausgabe unseres Magazins „PlusPunkt“ wollen wir Sie über die obigen Themen informieren. Darüber hinaus erfahren Sie, wie die Notfallstrukturen der Kliniken HochFranken aufgebaut sind, wie die mobile Geriatrie abläuft und wer die neue Leitung unserer angeschlossenen Schule ist.

Sehr geehrte Patienten, Angehörige, Besucher, Mitarbeiter und Partner der Kliniken HochFranken,

erneut geht ein von der Corona-Pandemie geprägtes Jahr zu Ende, in dem wieder viele Herausforderungen zu bewältigen waren und das viel Kraft gekostet hat. Deshalb möchte ich mich bei allen Mitarbeitern der Kliniken HochFranken recht herzlich für ihren großartigen Einsatz für unsere Patienten bedanken. Vielen Dank auch für die enorme Flexibilität, ohne die es nur schwer möglich gewesen wäre, krankheits- oder quarantänebedingte personelle Engpässe zu bewältigen. Für unsere Patienten und deren Angehörige war das Jahr 2021 aufgrund sich immer wieder ändernder Regelungen sowie Einschränkungen bei Besuchen ebenfalls voller Herausforderungen. Hoffen wir, dass wir bald wieder zu etwas mehr Normalität zurückkehren können. Für die kommenden Monate wünsche ich uns allen viel Kraft, Gesundheit und Verständnis füreinander.

Unsere Kliniken kontinuierlich für unsere Patienten weiterzuentwickeln, das ist unser Bestreben. So wurde unter anderem das Leistungsspektrum unseres MVZ in Münchberg um gefäßchirurgische Leistungen sowie das Angebot einer Videosprechstunde erweitert, ein hochmodernes Überwachungsgerät für Hirnströme bei Eingriffen an der Halsschlagader angeschafft und die sogenannte Shockwave-Lithotripsie als innovative Behandlungsmethode bei fortgeschrittener Arterienverkalkung etabliert. Und auch die Digitalisierung an den Kliniken schreitet durch diverse, im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes aufgesetzte Projekte weiter voran. Zum Beispiel wurden die Einführung eines digitalen Medikationsmanagements sowie die Digitalisierung der Bildokumentation in den Operationsräumen unserer Kliniken angestoßen. Ebenfalls deutliche Fortschrit-



Auch ein Jubiläum kann uns erfreuen: Bereits seit 30 Jahren arbeiten die Kliniken HochFranken in Münchberg mit der orthopädischen Praxis zusammen. Nicht nur das Ärzte-Team, auch das Leistungsangebot für die Patienten wurde seither kontinuierlich ausgebaut.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen sowie allen Patientinnen und Patienten schnelle und vollständige Genesung und Gottes Segen.

Ihr

Dr. Oliver Bär
Landrat des Landkreises Hof



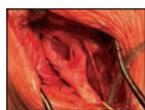
te gibt es bei unseren beiden großen Bauvorhaben. So laufen nach Abschluss der vorbereitenden Arbeiten seit Ende August in Münchberg die Rohbauarbeiten und in Naila seit Ende Juli die Arbeiten zum zweiten Bauabschnitt.

Ihnen allen wünsche ich beim Lesen unseres neuen PlusPunkts interessante Einblicke in die Klinikarbeit und unseren Patientinnen und Patienten eine gute und schnelle Genesung!

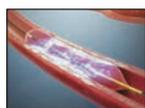
Mit herzlichen Grüßen

Peter Wack
Vorstand Kliniken HochFranken

Zum Inhalt dieser Ausgabe



Titelthema
Neue Therapieoption
 Hilfe für Schlaganfallgefährdete Patienten 5



Titelthema
Wenn „ein Stein vom Herzen fällt“
 Hochmoderne Stoßwellentherapie 10



Titelthema
Reha daheim
 Ambulante geriatrische Reha 13

Langjährige Zusammenarbeit
 30 Jahre Zentrum für Orthopädie und Neurochirurgie 16

Notfallversorgung an den Kliniken
 Aufnahmestationen unterstützen Patientenversorgung 18

Neues aus dem MVZ in Münchberg
 Erweiterung des Spektrums um die Gefäßchirurgie 22

Abschied mit schwerem Herzen
 Geburtshilfe der Klinik Naila stellte Betrieb ein 25

Viele Veränderungen sichtbar
 Überblick über den aktuellen Stand der Bauvorhaben 26

Neues aus der Berufsfachschule für Pflege
 Persönliche Gesundheitsförderung 28

Premiere für die Klinik Münchberg
 Fortbildung des Schlaganfallnetzwerks STENO 30

Neuer Personalrat gewählt
 Umfangreiches Aufgabenspektrum 32

„Menschen für die Pflege begeistern“
 Interview mit Schulleitung Birgit König 33

Ihre Ansprechpartner in den Kliniken
 Das aktuelle Telefonverzeichnis 34

Wir gratulieren
 Erfolgreiche Ausbildungen/Verabschiedung 35

Mitarbeiter steigen aufs Rad
 JobRad-Leasingangebot für Klinikmitarbeiter 38

Auflösung Gewinnspiel

Das Lösungswort des Kreuzworträtsels aus der letzten Ausgabe heißt „Notarztwagen“.

Fünf klassische Massagen in den Bäderabteilungen der Kliniken HochFranken haben gewonnen:

- Dagmar K., Berg
- Uschi S., Hof
- Edeltraud R., Köditz
- Reinhard W., Oberkotzau
- Werner L., Schauenstein

Herzlichen Glückwunsch!
 Alle Gewinner wurden bereits persönlich benachrichtigt.

Impressum

PLUSPunkt ist die Hauszeitschrift der Kliniken HochFranken mit den Kliniken Münchberg und Naila für Patienten, Mitarbeiter und Besucher.

Ausgabe 32: Herbst/Winter 2021/22

Klinikträger: Kliniken HochFranken Anstalt des öffentlichen Rechts, selbstständiges Kommunalunternehmen des Landkreises Hof
 Hofer Straße 40
 95213 Münchberg

Auflage: 26.700 Stück
 Erscheinung: halbjährlich
 Gesamtleitung: Peter Wack
 Redaktionelle Melanie Matthes
 Leitung und Telefon 09251 872-163
 verantwortlich melanie.matthes@kliniken-hochfranken.de
 für Anzeigen: kliniken-hochfranken.de
 Idee&Layout: Andreas Voigt
 Fotos: Mitarbeiter
 Klinik-Fotoarchiv
 Druck: Pauli, Oberkotzau

Die Redaktion behält sich die Überarbeitung der eingesandten Beiträge vor.

Es gelten die Anzeigenpreise der Anzeigenpreisliste vom April 2007.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Regel die männliche Form verwendet. Dies stellt keine Wertung dar, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

Neue Therapieoption

Hilfe für Schlaganfallgefährdete Patienten

Schlaganfälle gehören zu den häufigsten Todesursachen in Deutschland. Sie sind der Hauptgrund für das Auftreten einer Behinderung im Erwachsenenalter und hinterlassen, wenn sie überlebt werden, oft schwere und dauerhafte körperliche und psychische Beeinträchtigungen. Ein wichtiger Baustein in der Schlaganfallbehandlung ist die Gefäßchirurgie, die nun seit einem Jahr wieder zum Leistungsspektrum der Klinik Münchberg gehört.

In der Abteilung für Innere Medizin der Klinik Münchberg gibt es schon seit 2014 eine Schlaganfalleinheit, die sich speziell mit diesem Krankheitsbild beschäftigt, als „Lokale Schlaganfalleinheit mit Telemedizin“ der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) zertifiziert und an das Schlaganfall-Netzwerk mit Telemedizin in Nordbayern (STENO) angeschlossen ist. Seit Anfang dieses Jahres bestehen in der Klinik Münchberg zudem erweiterte Untersuchungsmöglichkeiten durch die Aufstellung eines Kernspintomographen (MRT) in den Praxisräumen der Gemeinschaftspraxis Radiologie HochFranken. Damit können detailreiche Aussagen über das Gehirn und die hirnversorgenden Gefäße getroffen werden.

Ursachen von Schlaganfällen

Ein Schlaganfall ist letztlich eine Durchblutungsstörung des Gehirns. Sie entsteht entweder durch eine Einblutung in die Hirnsubstanz oder eine Gefäßverlegung, die beide zu einem Untergang und Verlust an Hirngewebe führen. Etwa 80 Prozent der Schlaganfälle gehen auf die Verstopfung eines Gefäßes zurück, etwa 20 Prozent sind durch den Austritt von Blut aus der Gefäßbahn bedingt. Daneben gibt es auch seltene Ursachen wie zum Beispiel Gefäßentzündungen (Vaskulitis), Aufspaltungen der Gefäßwand (Dissektion), Blutgerinnungsstörungen oder die Thrombose von Hirnvenen.

Betrachtet man nun die häufigste Ursache eines Schlaganfalls – die Verlegung eines Gefäßes – näher, so beruhen zwei Drittel davon darauf, dass ein Blutgerinnsel beispielsweise aus dem Herzen in die Hirnstrombahn geschleudert wird. Solche Blutgerinnsel (Embolie) entstehen, wenn die Herzauptkammern und die Herzvorhöfe nicht mehr richtig aufeinander abgestimmt schlagen. Damit kann ein sogenanntes Vorhofflimmern auftreten, bei dem sich die Herzvorhöfe nicht mehr richtig entleeren. Es können nun strömungsfreie oder -arme Zonen im Herzvorhof auftreten, in denen es zur Bildung von Blut-



Einengungen der hirnversorgenden Halsschlagader und der zum Gesicht ziehenden Arterie.

gerinnseln kommen kann. Gelingen diese in die Hirngefäße, führen sie zu einem Schlaganfall. Falls ein solcher Schlaganfall ausreichend früh erkannt wird (innerhalb von vier bis sechs Stunden), kann man auf der Schlaganfalleinheit versuchen, das Gerinnsel mit Medikamenten aufzulösen. In einigen Fällen könnten Neuroradiologen auch versuchen, das Gefäß mit Mikrokathetern wieder freizumachen. Vorbeugend versucht man bei diesem Krankheitsbild, blutverdünnende Medikamente zu verabreichen, damit es erst gar nicht zur Bildung von Blutgerinnseln im Gefäßsystem kommt.

ALLES UNTER EINEM DACH



ZDS häusliche Alten- und Krankenpflege
09282 95333

Matthias Korn
m.korn@zds-naila.de

ALTENPFLEGEHEIM PAUSA
037432 56-00

Birgit Ehrhardt
b.ehrhardt@altenpflegeheim-pausa.de

SENIORENSTIFT MARTINSBERG
09282 941-0

Petra Pilz
petra.pilz@seniorenstift-martinsberg.de

HAUSWIRTSCHAFTSSERVICE H1
09282 932-5000

Daniela Schlegel
mail@hauswirtschaft1.de

SENIORENWOHPARK Bad Steben SWR gGmbH
09288 920-101

Alexandra Rupprecht
alexandra.rupprecht@seniorenwohnpark-bad-steben.de

HOSPIZ NAILA
09282 9638-10

Christine Rothemund
pdl@hospiz-naila.de

Verengung der Halsschlagader

Ein weiterer Grund für eine Minderdurchblutung eines Hirngefäßes ist die Einengung (Stenose) der Halsschlagader. In Deutschland geht man davon aus, dass circa 15 Prozent der Schlaganfälle aus diesem Grund auftreten. Nach großen Untersuchungen liegen bei 4,2 Prozent unserer Bevölkerung Einengungen der Halsschlagadern vor, die höhergradig als 50 Prozent sind. Nach dem 65. Lebensjahr werden sie sogar bei 6 bis 15 Prozent beobachtet. Raucher, das männliche Geschlecht, ein hohes Lebensalter und eine vorbestehende Gefäßerkrankung gelten als besondere Risikofaktoren dafür. Solche Einengungen treten typischerweise an Gefäßteilungen auf. Dort kommt es zu Verwirbelungen der Blutströmung, die die normale Gefäßalterung beschleunigen, insbesondere wenn die Gefäßwand durch weitere Schädigungen schon geschwächt ist. Eine solche Gefäßteilung liegt nun auch am Hals vor. Hier teilt sich die Halsschlagader in einen Ast, der die gleichseitige Hirnhälfte versorgt und in einen zweiten Ast, der zu Hals und Gesichtsschädel zieht.

Speziell, wenn diese Verengungen bereits Symptome, zum Beispiel Sehstörungen auf einem Auge, halbseitige Gefühls- oder Bewegungsstörungen, verursacht haben, wird zur Beseitigung dieses Problems geraten. Ansonsten kann insbesondere die Kernspintomographie helfen zu beurteilen, ob sich vielleicht schon stumme Schlaganfälle ereignet haben.

Behandlungsmöglichkeiten

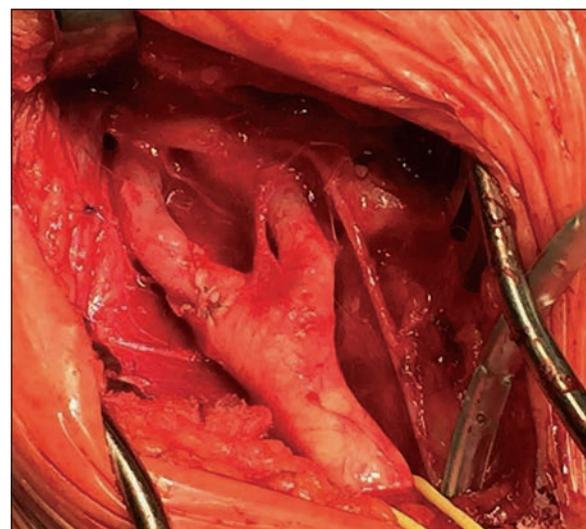
Seit November 2020 werden in der Klinik Münchberg wieder gefäßchirurgische Eingriffe durchgeführt, so dass nun auch der Patientengruppe mit Veränderungen an den Halsschlagadern das gesamte Behandlungsspektrum in den Kliniken HochFranken angeboten werden kann.

Prinzipiell können die Verengungen der Halsschlagader operiert oder mit Kathetern (durch das Einsetzen einer Gefäßstütze, eines sogenannten Stents) angegangen werden. In Münchberg sind die Voraussetzungen für die Operationen an der Halsschlagader neu geschaffen und die ersten Eingriffe bereits ohne Probleme durchgeführt worden. Im Herzkatheterlabor der Klinik Naila wird die Kathetermethode mit Erfolg durchgeführt.

In den aktuell gültigen Leitlinien für die Behandlung von Verengungen der Halsschlagader wird in den meisten Fällen ein eher operatives Vorgehen bevorzugt, doch sollte in jedem Fall nach dem individuellen Risikoprofil und den Wünschen des Betroffenen entschieden werden. In den Kliniken HochFranken wurde dazu eine interdisziplinäre Gefäßkonferenz mit Beteiligung der Kollegen der Schlaganfallereinheit, des Herzkatheterlabors in Naila, der gefäßchirurgisch tätigen Kollegen und der Radiologischen Praxis Radiologie HochFranken aus der Taufe gehoben, in der versucht wird, für die Patienten eine optimale Therapie zu finden.

Operatives Vorgehen

Die Operationen werden in örtlicher Betäubung oder in Narkose durchgeführt. Nach einem Hautschnitt auf der Vorderseite des großen Kopfwendemuskels am Hals wird die Halsschlagader freigelegt. In den meisten Fällen liegt sie



Freigelegte und „gesäuberte“ Halsschlagader am Ende des Eingriffs.

relativ oberflächlich und ist gut zu erreichen. Für die Beseitigung der Enge gibt es mehrere Methoden. In Münchberg wird die sogenannte „Eversionsendarteriektomie“ bevorzugt, bei der nach Abklemmen der zu- und abführenden Gefäße die Schlagader, die das Gehirn versorgt, an der Gefäßgabelung abgeschnitten wird. Sie wird dann „auf links“ gedreht und die Verengung entfernt. Danach erfolgt das Einnähen des Gefäßes wieder an seinem alten Ursprungsort. Manchmal ist dieses Vorgehen zum Beispiel aufgrund von Verkalkungen, die die gesamte Gefäßwand erfassen, nicht durchführbar. In diesem Falle wird das Gefäß der Länge nach

Orthopädie Technik

Prothesen
Orthesen
Korsette, Leibbinden
Skolioseorthesen nach Cheneau
Kinderorthopädie
orth. und sensomotorische Einlagen
Diabetiker Versorgung
Anfertigung in eigener Werkstatt
Lauf- & Ganganalyse
Fußscan & Fußdruckmessung

Ihr regionaler Partner für hochwertige TREPPENLIFTE!



- Kostenloses Angebot und
Beratung bei Ihnen zu Hause
- **Pflegestärkungsgesetz:**
bis zu 4.000 EURO Zuschuss
pro Person möglich

Hofer Lauflabor

Die umfangreichste Lauf- und Ganganalyse
der Region mit über 12 Jahren Erfahrung
durch unseren zert. Ganganalytiker - inkl.
schriftlicher Auswertung + CD Aufzeichnung



Reha Technik

Elektr. Pflegebetten
Rollstühle
Rollatoren
Badewannenlifter
Sitzschalen nach Maß
Alltagshilfen
Elektromobile
Treppenlifte
Sauerstoffversorgung

Sanitätsfachhandel

Brustprothesen-Kompetenzzentrum
Lymphologische Versorgung
Narbenkompressionstherapie
Kompressionsstrümpfe
Bandagen
Krankenpflegeartikel
Lauf-, Sport- & Wanderschuhe
Bequemschuhe
BH's in XXL-Größen
Inkontinenzartikel



Haus- und Klinikbesuche

95028 Hof, Königstraße 17

Tel. 09281 / 77797-77, Fax 09281 / 77797-55

95028 Hof, Ludwigstraße 8

Tel. 09281 / 840844, Fax 09281 / 1406850

95119 Naila, Kronacher Straße 33

Tel. 09282 / 5784, Fax 09282 / 931436

95100 Selb, Ludwigstraße 11

Tel. 09287 / 77851, Fax 09287 / 5009794

eröffnet, die Veränderungen werden beseitigt und die Öffnung in der Schlagader durch Einnähen eines Kunststoff- oder Venenflickens wieder verschlossen.

Damit das Gehirn in der Zeit, in der das Gefäß abgeklemmt ist, keinen Schaden nimmt, wird gemessen, in welcher Form Signale, die durch die elektrische Reizung eines bestimmten Nervens am Handgelenk entstehen, im Gehirn ankommen (sogenannte somatosensorisch evozierte Potentiale). Für diese Messungen hat die Klinik ein hochmodernes Gerät angeschafft, das die Sicherheit für den Patienten bei diesem Eingriff deutlich erhöht. Sollte es beim Ausklemmen des Gefäßes zu einer Verschlechterung der Signale kommen, wird ein speziell beschichtetes Schlauchsystem (ein „Shunt“)

zur Umgehung des ausgeschalteten Gefäßsegmentes eingesetzt. Bei Eingriffen in örtlicher Betäubung kann diese Kontrolle auch dadurch ersetzt werden, dass man dem Patienten eine Quietsche-Ente in die Hand gibt und ihn bittet, diese in engen Abständen zusammenzudrücken. Falls dies nicht mehr gelingt, benötigt der Patient ebenfalls einen Shunt. Treten keine Komplikationen ein, erholt sich der Patient meist sehr rasch von diesem Eingriff und kann bereits nach fünf bis sieben Tagen wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Wichtig ist es noch zu erwähnen, dass sich durch die Wiederherstellung eines ungestörten Blutflusses in der Halsschlagader Schäden, die bereits im Gehirn aufgetreten sind, nicht bessern. An diesen Stellen ist Hirngewebe untergegangen und dieses Gewebe kann sich leider nicht mehr erholen. Da aber bei Patienten, die bereits einen Schlaganfall durch eine Einengung der Halsschlagader erlitten haben, ein hohes Risiko für einen erneuten Schlaganfall besteht, lohnt es sich oft gerade in den Fällen, in denen ausreichend Hirngewebe in der betroffenen Gehirnhälfte überlebt hat, vorbeugend das Gefäß zu behandeln.

Regelmäßige Kontrolle

Bei allen Patienten, die sich einem Eingriff an der Halsschlagader unterziehen mussten – unabhängig davon, ob offene Operation oder Stent –,

sind anschließend regelmäßige Kontrollen erforderlich, da erneut Verengungen im Verlauf auftreten können. Anders als zum Beispiel bei der Operation einer Blinddarmentzündung,



Bild: Dr. Langer Medical

Im Münchberger OP benutztes, hochmodernes Überwachungsgerät für Hirnströme (SSEP).

bei der das krankmachende Organ entfernt wird, wird hier das kranke Gefäß nur „gesäubert“, verbleibt aber im Körper. Insbesondere wenn dann Risikofaktoren wie zum Beispiel das Rauchen weiter einwirken, besteht durchaus die Möglichkeit, dass sich wiederum Engen ausbilden.

Die Kliniken HochFranken freuen sich, diese Erweiterung ihres Behandlungsspektrums anbieten zu können und hoffen, ihren Beitrag zu einer Verringerung der etwa 30.000 Schlaganfälle pro Jahr zu leisten, die in Deutschland aufgrund von Veränderungen der Halsschlagadern auftreten.

*Andreas Wunsch
Chefarzt der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Klinik Münchenberg*

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:

**Beate Andrä-Illmer
Marcus Bartel
Ute Hübner
Birgit König
Dr. Eckard Krüger
Dr. Richard Müller
Dr. Milan Stanisic
Andreas Wunsch
Gabriele Zinnert**

**Redaktionsmitglieder:
Melanie Matthes (Ltg.)
Thomas Agel
Markus Hochmuth
Henning Kölbl
Mandy Schaller
Andreas Voigt**

Wenn „ein Stein vom Herzen fällt“

Hochmoderne Behandlung bei fortgeschrittener Arterienverkalkung

Diamantbeschichtete Hochgeschwindigkeitsbohrköpfe, Superhochdruckballons und Ballons mit Klingen im Einsatz gegen einen starken, nur schwer besiegbaren Gegner – was sich wie ein Szenario aus einem Film anhört, beschreibt die Arbeit interventioneller Kardiologen im Herzkatheterlabor bei der Behandlung stark verkalkter Arterien.

In den fortgeschrittenen Stadien der sogenannten Athe-

rosklerose und mit ansteigendem Alter kommt es zur Ablagerung von Kalzium in den Arterien. So entstehen extrem harte Engstellen und Verschlüsse in den Gefäßen, die die Durchblutung beeinträchtigen und gleichzeitig die Platzierung von Ballons und Gefäßstützen (Stents) verhindern. Solche verkalkten Engengungen sind eine besondere Herausforderung, da sie schwierig interventionell zu behandeln sind und zu einer erhöhten Komplikationsrate führen.

Interventionelle Behandlung

Schwerst verkalkte und verengte Herzkranzgefäße sowie periphere Gefäße können interventionell behandelt werden, zum Beispiel mittels diamantbeschichteter Bohrköpfe, die sich mit einer immensen Geschwindigkeit von bis zu 200.000 Mal pro Minute drehen. Ebenfalls im Rahmen einer interventionellen Behandlung eingesetzt werden spezielle Ballons, die sich bis 40 Bar aufdehnen lassen, sowie Ballons, die eigene winzige Klingen haben.

Anzeige



**SAPV
PALLIATIVNETZ
IM DREILÄNDERECK**

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung

Seit dem 1. Oktober 2020 bieten wir als **SAPV Palliativnetz** mit einem professionellen Team aus Ärzten und Pflegekräften **für die Stadt und den Landkreis Hof (einschließlich den Bereichen in und um Naila, Münchberg und Rehau) sowie den Landkreis Wunsiedel** unsere Unterstützung in der Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen an.

Sollten Sie Bedarf für sich selbst oder einen Ihrer Angehörigen haben, nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf.

Palliativnetz im Dreiländereck
Fachbereich SAPV

95182 Döhlau | OT Kautendorf | Schulstraße 2
Telefon 09283 8833995 | Fax 09283 8833997
Email: info@palliativnetz.bayern
www.palliativnetz.bayern





Trotz der Nachdehnung mit 30 Bar ist der Stent aufgrund massiver Verkalkungen (Pfeil) unzureichend entfaltet. Damit ist das Ergebnis der Intervention gefährdet. Ein solcher Stent neigt zu einem erneuten Verschluss (Restenose).



Nach der Behandlung mit der Stoßwellentherapie oder intravaskulären Shockwave-Lithotripsie: Komplette Entfaltung des Stents sorgt für ein optimales, langfristiges Ergebnis.

Hochmoderne Stoßwellentherapie

Neben den oben genannten interventionellen Methoden der Entkalkung der Arterien bietet die Klinik Naila ihren Patienten auch die Stoßwellentherapie oder intravaskuläre Shockwave-Lithotripsie an. Dieses Vorgehen basiert auf dem Prinzip der Stoßwellenlithotripsie, die auch zur Zertrümmerung von Nierensteinen und Gallensteinen verwendet wird. Dabei werden Verkalkungen der Gefäßwand mittels Stoßwellenenergie zerschmettert, wonach der Einsatz von Ballons und Stents möglich ist.

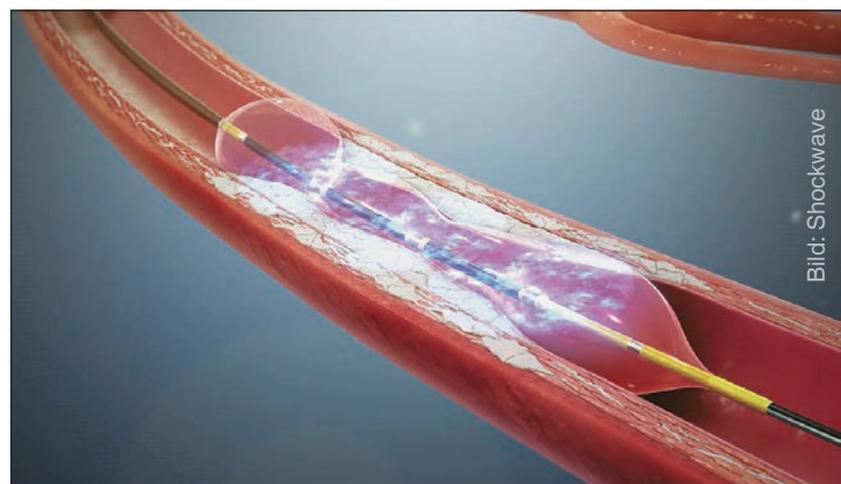
Das System besteht aus einem speziellen Ballon mit Mikroelektroden, die während der Aufdehnung des Ballons Stoßwellen produzieren. Diese Wellen wirken gezielt auf Kalk in den Arterien, wobei in den verhärteten Ablagerungen mehrere Risse entstehen. Gleichzeitig bleibt das umgebende gesunde Gewebe unverletzt.

Während dieses minimalinvasiven und völlig schmerzlosen Eingriffs ist der Patient komplett bei Bewusstsein und wach. Mit der Shockwave-Behandlung können nicht nur Herzkranz- und Becken-Bein-Arterien, sondern auch Nierenarterien und Halschlagader behandelt werden.

Die Klinik Naila bietet die intravaskuläre Shockwave-Lithotripsie als erste Klinik in der Region

sowie 24 Stunden rund um die Uhr für Patienten mit einem akuten Koronarsyndrom (ACS-Patienten) an, die einen solchen Eingriff eventuell benötigen. Damit lassen sich bei diesen Patienten Verlegungen sowie riskante notfallmäßige Herzoperationen vermeiden.

*Dr. Milan Stanisic
Oberarzt Innere Medizin,
Klinik Naila*



Bei extrem verkalkten Gefäßen wird eine Kalkzertrümmerung durch Stoßwellen durchgeführt, um eine optimale Stentplatzierung zu ermöglichen.



**hudetz
hilft.**

IHR RUNDUM- VERSORGER

nach dem Klinikaufenthalt

-  Sanitätshaus
-  Reha-/Orthopädietechnik
-  Stomazentrum
-  Physio- und Ergotherapie
-  Logopädie
-  Podologie
-  Osteopathie
-  Naturheilpraxis
-  Pflegedienst in Hof und Naila
-  Seniorenheim in Zedtwitz und Langenbach

Tel: 09281/819220
hilfe@hudetz.de
www.hudetz.de

Mobile Geriatrie – Reha daheim

Von der Notwendigkeit für eine gute geriatrische Versorgung

Reha in dem für den hochbetagten Menschen gewohnten Umfeld – darauf basiert die mobile geriatrische Reha. Hierbei findet die Rehabilitationsbehandlung nicht in einer Klinik statt, sondern ein mobiles multiprofessionelles geriatrisches Rehabilitations-Team bestehend aus Ärzten und Therapeuten sucht den Patienten zum Beispiel zu Hause oder im Seniorenheim auf. Ziel ist es, die Selbständigkeit der Menschen in dem ihnen vertrauten Umfeld zu erhalten, Pflegebedürftigkeit abzuwenden und Lebensqualität zu erhalten oder wiederzugewinnen.

Die Altersstruktur der Bevölkerung verschiebt sich zunehmend in Richtung Hochaltrigkeit. Damit verbunden ist eine ungeheure Chance, dass vermehrt Menschen mit langer Lebensspanne und beträchtlicher Lebenserfahrung einen Zustand von Altersweisheit erlangen. Diese kann sich als Fähigkeit zur Geduld, Vergabung, Versöhnung, Gelassenheit, Gleichmut, Besonnenheit und vielem anderen mehr zeigen. Das kollektive Gedächtnis hochaltriger Menschen für das Zeitgeschehen sowohl im familiären als auch gesellschaftlichen Kontext ist ein wichtiges Korrektiv für gesellschaftliche Entwicklung. Alte Menschen sind Rollenmodelle für Kinder, En-

kel und Urenkel und prägen in dieser Weise ganze Generationen.

Traditionelle Auffassungen von Alter stellen dieses fälschlicherweise als auf- und absteigenden Prozess dar, mit den mittleren Lebensjahren im Höhepunkt und einem darauffolgenden Verfall. Tatsächlich ist das menschliche Leben vergleichbar mit einem Bergpfad, der sich kurvenreich in Richtung Gipfel schlängelt. Gerade für die letzten Abschnitte braucht der Mensch seine Fähigkeiten zur Sinn-Konstruktion, wenn Gewohnheiten und Vorlieben zugunsten von Einschränkungen und neuen Erfordernissen umgestaltet werden müssen. Der Mensch verfügt bis zu seinem letzten Atemzug über die Fähigkeit, zu lernen und daher auch zu wachsen und zu heilen. Die vielleicht schwierigste Lernaufgabe im Alter besteht darin, das Verlernen zu erlernen, um sich mit unwiderruflichen Veränderungen arrangieren zu können. Auf diesen kurvenreichen und häufig herausfordernden Abschnitten des Lebensweges brauchen Menschen Unterstützung in der Form von Wertschätzung, Beratung, guter Medizin, Rehabilitation und Gesundheitsförderung. Das Ziel der Unterstützung bezieht sich immer darauf, dass Selbständigkeit und Teilhabe so lange wie möglich erhalten bleiben. Diese beiden Aspekte sind die Grundlage, damit der

alte Mensch einerseits im Bedürfnis nach Autonomie unterstützt wird und zugleich dem Leben und der Gemeinschaft, der er/sie angehört, verbunden bleiben kann.

Insbesondere die Bereiche Rehabilitation und Gesundheitsförderung sind weichenstellend für betagte Menschen im Erhalt und Wiedergewinn von Selbständigkeit und damit Voraussetzungen für Teilhabe. Thiel (2019) stellt für Menschen im Pflegeheim lebend einen Rehabilitationsbedarf bei circa 23 Prozent der Personen in Langzeitpflege und bei 35 Prozent der Personen in Kurzzeitpflege fest. Zugleich erhalten weniger als 2 Prozent der Personen in Langzeitpflege und knappe 11 Prozent in Kurzzeitpflege ein Rehabilitationsangebot. Für Senioren in häuslicher Umgebung mit Rehabilitationsbedarf liegen keine Daten vor. Da weitaus mehr ältere Menschen von Angehörigen gepflegt zu Hause leben, darf man hier von einem deutlich





Reha



Schmerztherapie



Integrativmedizin



Anwendungen

Unser Angebot für Sie

Geriatrisches
Rehabilitationszentrum

Privatstation
für Schmerztherapie im Alter

Ambulantes Therapiezentrum

Privatarzt-Praxis



reignhouse



Alexander von Humboldt Klinik Bad Steben



Wir sind eine Fachklinik für die Rehabilitation von Alterspatienten. Wir behandeln Patienten nach einem Krankenhausaufenthalt mit dem Ziel, ihre Mobilität und soziale Selbstständigkeit möglichst vollständig wiederherzustellen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der kranke Mensch, für den wir alles tun, um ihm Hilfe zu vermitteln.

Alle unsere Mitarbeiter sind bestrebt, Sie als Angehörige und Patienten zu verstehen und Ihnen auch in den schweren Tagen der Krankheit Unterstützung, Linderung und Verständnis entgegenzubringen. Denn wir wissen um die Würde des Menschen und sind von Herzen bestrebt, jedes einzelne Schicksal zu verstehen und ihm Hilfe zu schenken.

**Bei uns sind Sie in guten Händen.
Von Anfang an.**

Alexander von Humboldt Klinik
Dr.-Gebhardt-Steuer-Straße 24
95138 Bad Steben
Telefon: 09288 920-400
info@humboldtklinik.de
www.humboldtklinik.de

höheren Rehabilitationsbedarf ausgehen, von dem vermutlich ein ähnlicher Bruchteil gedeckt wird, wie bei Menschen in Langzeitpflege. Zugleich sind sowohl pflegende Angehörige, Pflegeheime als auch Pflegedienste über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus belastet. Für unbehandelte Senioren bedeutet dies massive Einschränkungen in der Lebensqualität und, damit verbunden, auch in der Möglichkeit zur Teilhabe sowie in den entscheidenden Entwicklungsprozessen, das Altwerden zu bewältigen. Sehr regelmäßig führt dies zu Zuständen tiefer Resignation, die von hochbetagten Menschen geäußert wird.

Medizinische Versorgung, die sich an der Person in ihrer Lebenswelt orientiert

Je älter Menschen werden, umso mehr scheinen sie mit ihrer gewohnten Umgebung zu verschmelzen. Allein aufgrund von Umgebungswechseln kommt es häufig zu Komplikationen, wie zum Beispiel deliranten Zuständen. Ältere Menschen zeigen ein tiefes Bedürfnis, in ihrer gewohnten Umgebung zu verbleiben oder so bald als möglich dorthin zurückzukehren. Aus diesen Gründen ist eine Einschätzung der Bedürfnisse, Bedarfe und Ressourcen eines alten Menschen am ehesten im gewohnten Lebensumfeld möglich. Dies ist zugleich der perfekte Ort für Therapie, weil Patienten genau dort ihr Leben in möglichst großer Selbständigkeit bestreiten wollen und müssen. Die therapeutische Praxis zeigt zudem, dass Patienten sich in ih-

rer gewohnten Umgebung am meisten geborgen und sicher fühlen, was für Lern- und Entwicklungsprozesse unverzichtbare Voraussetzungen darstellen.

Spätestens seit der Corona-Pandemie ist die Notwendigkeit für einen Ausbau ambulanter wie auch mobiler Versorgungsstrukturen für Senioren deutlich geworden.

Mobile geriatrische Rehabilitation in einer ländlichen Umgebung

Seit dem 1. März 2021 erbringt die MoRe-Life GmbH im Landkreis Hof, bis in das südliche Thüringen hineinreichend, mobile Rehabilitationsleistungen. Nach 6 Monaten konnten bereits die ersten circa 80 Behandlungen abgeschlossen werden. Die Kooperation mit den Kliniken HochFranken hat den Aufbau enorm beschleunigt und vereinfacht. Die Zufriedenheit bei Patienten und Angehörigen wie auch bei Mitarbeitern in Pflegeheimen ist gleichermaßen hoch. Für die Kliniken der Region stellt die mobile geriatrische Rehabilitation eine wertvolle weiterführende Versorgungsstruktur dar, die das Entlassmanagement erheblich erleichtert. Nicht selten sind Menschen durch akute Erkrankungen in ihrer Alltagskompetenz eingeschränkt. In der weiteren Versorgung kommt es zu Engpässen, weil eine stationäre Rehabilitation nicht erwünscht oder verfügbar ist. Für viele ältere Menschen wären zusätzliche Umgebungs-



In der gewohnten Umgebung fühlen sich Patienten wohl und sicher. Das wirkt sich positiv auf den Therapieerfolg und damit auch auf die Lebensqualität aus.

wechsel problematisch, zum Beispiel bei kognitiven Einschränkungen. Zuweilen sind Patienten funktionell zu eingeschränkt für eine stationäre Rehabilitation, so dass zunächst eine Kurzzeitpflege notwendig ist. In solchen (und anderen Fällen) stellt die mobile Rehabilitation eine wertvolle Form der Weiterversorgung dar, so dass eine Entlassung aus der stationären Behandlung guten Gewissens durchgeführt werden kann. Eine mobile geriatrische Rehabilitation sollte für alle Patienten, die in eine Kurzzeitpflegeeinrichtung gehen, beantragt werden, um die Wahrscheinlichkeit für eine spätere Rückkehr in die häusliche Umgebung zu erhöhen.

Eine mobile geriatrische Rehabilitationsbehandlung kann durch den Sozialdienst der Kliniken beziehungsweise durch die Ärzte der verschiedenen Abteilungen wie auch durch die Hausärzte der Region beantragt werden.

*Dr. med. Eckard Krüger,
Chefarzt Akutgeriatrie und Frührehabilitation, Klinik Naila*

Langjährige Zusammenarbeit

30 Jahre Zentrum für Orthopädie und Neurochirurgie Hof

Auf eine 30-jährige, gemeinsame Entwicklung können das heutige Zentrum für Orthopädie und Neurochirurgie und die Klinik Münchberg zurückblicken. Viele tausend Patienten wurden seitdem ambulant und stationär von Praxis und Klinik versorgt.

Vor nunmehr 30 Jahren – am 2. April 1991 – eröffnete Dr. Fritz Fischer gemeinsam mit Dr. Ivan Janosik ein Ärztehaus in Hof. Dazu erweiterte er die Praxis für Urologie seines Vaters um Praxen für Orthopädie, Gynäkologie und Kinderheilkunde. Entgegen aller Vorbehalte der damaligen Hofer Kollegen gegen eine „so weit draußen liegende Praxis“, strömten von Anfang an zahlreiche Patienten in die Eppenreuther Straße.



Aus der Praxis für Urologie erbaute Dr. Fischer 1991 ein Ärztehaus u.a. mit der Praxis für Orthopädie.

Überregionales Einzugsgebiet

In wenigen Jahren erlangte die Praxis überregionalen Ruf und die Arbeit war durch nur zwei Ärzte nicht mehr zu bewältigen. Nachdem Dr. Christian Stier

schon bald Herrn Dr. Janosik nachfolgte, wurde das Ärzteteam 1998 um Dr. Richard Müller erweitert. Die erhoffte Entlastung blieb jedoch aus, da die Patientenzahlen weiter stark zunahm – eine Entwicklung, die sich auch zukünftig fortsetzte. So zogen immer mehr Ärzte immer mehr Patienten aus nah und fern an.



Nach der letzten Renovierung im Jahr 2020 zeigt sich das Zentrum für Orthopädie und Neurochirurgie in Hof für die Zukunft gerüstet.

Modernste Diagnostik und Therapie

Jeder neue Arzt brachte moderne Operationsverfahren mit: Herr Dr. Janosik und Herr Dr. Stier die Knie- und Hüftendoprothetik, Herr Dr. Müller die arthroskopischen Schulter-Operationen, Prof. Dr. Hans-Georg Simank ab 2005 moderne Ersatzverfahren für Knie- und Hüftgelenk, PD Dr. Ralph Greiner-Perth ab 2007 die orthopädische Wirbelsäulenchirurgie und Dr. Jan Vagner ab 2010 die Schul-

terendoprothetik und die moderne Fußchirurgie.

Bereits kurz nach Praxisgründung errichtete Herr Dr. Fischer, der die Bedeutung moderner Diagnostik sehr früh erkannte, einen Kernspintomographen und eine digitale Röntgenanlage. Von 1991 bis heute wurde das Ärztehaus kontinuierlich erweitert. Nach der letzten Renovierung im Jahr 2020 zeigt sich das Zentrum für Orthopädie und Neurochirurgie in Hof für die Zukunft gerüstet

„Orthopädie? Das braucht's doch nicht in der Region!“

Während das Stadtkrankenhaus Hof 1992 keine Notwendigkeit für die Etablierung einer Orthopädie in der Region sah, reagierte die Leitung des damaligen Kreiskrankenhauses Münchberg unter dem Verwaltungsleiter Norbert Goßler und dem ärztlichen Direktor Dr. Konrad Schwarzkopf zukunftsweisend und richtete eine Belegabteilung mit drei Betten ein. Diese vergrößerte sich stetig und

schließlich wurde zusätzlich eine Hauptabteilung für Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie eingerichtet. Inzwischen stehen mehr als 90 Betten für orthopädische Patienten zur Verfügung.

Qualität durch Spezialisierung

Qualität medizinischer Behandlung entsteht durch Spezialisierung und über die Jahre entstanden verschiedene operative Schwerpunkte. So etablierte Herr Prof. Dr. Simank gemeinsam mit Herrn Dr. Vagner die Endoprothetik an der Klinik Münchberg. Seit 2014 besteht ein zertifiziertes EndoProthetikZentrum (EPZ), über das alle wichtigen Endoprothesen-Operationen in höchster Qualität angeboten werden. Herr PD Dr. Greiner-Perth baute die Wirbelsäulenchirurgie als zertifizierter spinaler Neurochirurg aus und Herr Dr. Vagner spezialisierte sich zusätzlich auf die Fußchirurgie. Mit seinem Eintritt in die



Seit 2014 ist die Klinik Münchberg zertifiziertes EndoProthetik-Zentrum.

Gemeinschaftspraxis baute Dr. Oliver Waitz zusammen mit Dr. Richard Müller eine sehr leistungsfähige Sektion für Schulter- und Kniegelenk-arthroskopie auf. Seit Jahren findet man die Sektionen an der Spitze einschlägiger Rankinglisten. Daneben sind Dr. Fritz Fischer und Dr. Dominik Scheu in der Praxis vorwiegend konservativ-schmerztherapeutisch tätig.

Kompetenz und Engagement der MFA

30 Jahre Gemeinschaftspraxis Hof ist auch eine 30-jährige Geschichte der Ausbildung medizinischer Fachangestellter (MFA). Ohne deren Kompetenz und Engagement wären der Aufbau der Praxis und die Arbeit in der Klinik Münchberg nicht möglich gewesen. Verantwortungsvoll hielten und halten sie die vielen Räder in Bewegung, um die erfolgreiche Arbeit in Praxis und Klinik zu ermöglichen.

Die Zukunft der Hofer Praxis liegt in den Händen des ärztlichen und nichtärztlichen Nachwuchses, der die Zukunft einer hochqualifizierten orthopädisch-unfallchirurgischen und wirbelsäulenchirurgischen Versorgung der Patienten in Oberfranken sicherstellen kann.

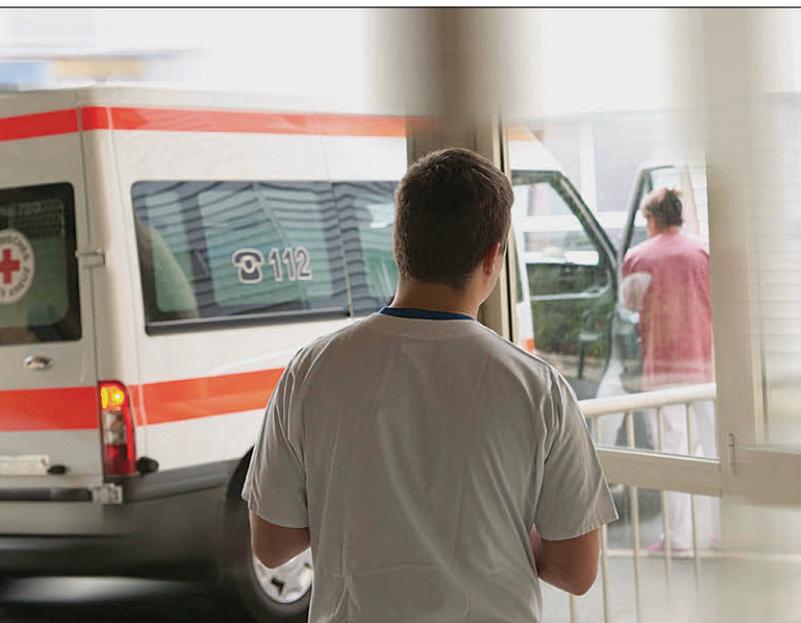
Dr. med. Richard Müller, Orthopädie und Unfallchirurgie (ZON), Klinik Münchberg



Qualität durch Spezialisierung – jeder Arzt der Praxis ist ein Spezialist.

Notfallversorgung an den Kliniken

Aufnahmestationen unterstützen die optimale Patientenversorgung



Für alle akut erkrankten und verletzten Patienten sind die Notaufnahmen der Kliniken die zentrale Anlaufstelle. Hier kümmern sich an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr ein interdisziplinäres Ärzteteam sowie spezialisierte Pflegefachkräfte um die Patienten. Für eine umfassende Notfallversorgung spielen verschiedene Faktoren eine wichtige Rolle. Dazu gehören auch die angegliederten Aufnahmestationen.

Die Kliniken HochFranken erfüllen als lokale Traumazentren die Anforderungen an die Behandlung von Schwerverletzten und können mit der Schlaganfallereinheit in der Klinik Münchberg sowie den beiden Herzkatheterlaboren und der

Anzeige

Kompetent • Zuverlässig • Freundlich

Filiale Naila:
Martinsberger Str. 8
95119 Naila
Tel. 09 28 2/98 46 88
Fax 09 28 2/98 46 87
naila@rehatechnik-sl.de



Sanitätshaus & Rehatechnik
Schuhmann & Landstorfer

Kostenlose
Hausbesuche - Beratung

Reha-Technik

- Gehhilfen
- Rollstühle
- Pflegehilfsmittel
- Dusch-/Badehilfen
- Alltagshilfen
- Dekubitus-Hilfsmittel
- Toilettenhilfen
- Therapieliegen
- Stehhilfen
- Transfer-/ Lagerungshilfen

Orthopädietechnik

- Aktiv- und Sportrollstühle
- Therapeutische Bewegungsgeräte
- XXL-Produkte
- Pflegebetten/ Einlegerahmen
- Elektrorollstühle
- Produkte aus dem Sanitätshaus
- Brustprothesen
- Bandagen und Orthesen
- Kompressionstherapie
- Prothesen
- Orthopädische Schuheinlagen
- Sensomotorische Schuheinlagen

Kinder Rehatechnik

- Laufbandanalysen
- Fitnessartikel
- Blutdruckmessgeräte
- Bequemschuhe
- Autositze
- Sitzschalen
- Kinderrollstühle

Home Care

- Inkontinenzversorgung
- Pflegehilfsmittel-Pakete

Werkstatt für orthopädische Hilfsmittel direkt vor Ort!

Mo / Di / Do: 8.30 Uhr - 13.30 und 14.00 Uhr - 18.00 Uhr • Mi / Fr: 8.30 Uhr - 15.00 Uhr

kontakt@rehatechnik-sl.de • www.rehatechnik-sl.de
Egerländer Str. 28 • 95448 Bayreuth • Tel. 0921/726130 • Fax 0921/84672
Pestalozzistr. 1 • 95326 Kulmbach • Tel. 09221/86878 • Fax 09221/2730

Chest Pain Unit in der Klinik Naila eine umfassende Notfallversorgung bieten. Darüber hinaus sind die in den Notaufnahmen integrierten Aufnahmestationen ein Baustein, die eine optimale Patientenversorgung unterstützen.

Ablauf der Patientenversorgung in der Zentralen Notaufnahme

Kommt ein Patient in die Zentrale Notaufnahme (ZNA), erfolgen eine administrative Aufnahme und eine Ersteinschätzung durch speziell geschultes Fachpersonal, anhand derer die Behandlungsreihenfolge festgelegt wird. Da häufig mehrere Notfallpatienten zeitgleich eintreffen, wird die Behandlungsreihenfolge ausschließlich nach medizinischen Gesichtspunkten festgelegt. Für den einzelnen Patienten kann es daher zu längeren Wartezeiten kommen. Wir bitten um Verständnis.

Notwendige diagnostische Maßnahmen wie zum Beispiel Blutentnahme, EKG und Röntgen sowie gegebenenfalls auch schon vorab die Notfalltherapie werden im Anschluss in den Behandlungsräumen durchgeführt. Anschließend erfolgen die Besprechung der Diagnosen und möglicher weiterer Therapiemöglichkeiten oder Behandlungsnotwendigkeiten sowie die Festlegung, ob der Patient mit einem Kurzbericht an den Hausarzt nach Hause entlassen werden kann oder ob ein Klinikaufenthalt erforderlich ist. Sollte sich im Verlauf der Diagnostik herausstel-

Lokales Traumazentrum

Die Kliniken HochFranken sind als Lokale Traumazentren DGU zertifiziert und erfüllen die Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. (DGU) an die Behandlung von Schwerverletzten. Zur Qualitätssicherung erfolgt eine Teilnahme am Traumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie. Somit können Behandlungsstrategien kontinuierlich überprüft und aktualisiert werden, um die Versorgung der Patienten stetig zu verbessern.

Stroke Unit

Eingebunden in das STENO-Netzwerk (Schlaganfall-Netzwerk mit Telemedizin in Nordbayern) versorgt die Klinik Münchberg unter internistischer Leitung Patienten, die ein akutes neurologisches Defizit aufweisen. Nach Beendigung der Therapie in der Zentralen Notaufnahme wird der Patient entweder auf der zertifizierten „Stroke Unit“ (Schlaganfallspezialstation) weiterbetreut oder, falls medizinisch nötig, in ein neurologisches Zentrum verlegt.

len, dass eine stationäre Aufnahme notwendig ist, erfolgt von der Zentralen Notaufnahme aus die direkte Verlegung auf eine Station unserer Kliniken – je nach Krankheitsbild auf die Aufnahmestation, eine Normalstation, die Stroke Unit (Münchberg), die Chest Pain Unit (Naila) oder die Intensivstation. Bei der Notwendigkeit einer sofortigen Weiterverlegung in eine andere Klinik wird der Transport von der ZNA organisiert.

Die Aufnahmestationen

Die Aufnahmestationen der Kliniken HochFranken sind bettenführende Abteilungen, die den Zentralen Notaufnahmen zugeordnet und räumlich direkt an diese angegliedert sind. Sie dienen der Abklärung akuter Beschwerden und tragen dazu bei, die Patientenströme in den Notaufnahmen besser zu steuern. Ärztliche und pflegerische Mitarbeiter arbeiten hier eng verzahnt und bereichsübergreifend zusammen.

Wann kommt ein Patient auf die Aufnahmestation?

Auf der Aufnahmestation wird ein Patient dann untergebracht, wenn er beispielsweise nicht direkt nach einer ambulanten Behandlung wieder entlassen werden kann oder noch über mehrere Stunden überwacht werden muss. Ebenso kommen Patienten auf die Aufnahmestation, bei denen zur Abklärung der Notwendig-

Chest Pain Unit

Die kardiologisch geführte Chest Pain Unit der Klinik Naila befindet sich im Bereich der Zentralen Notaufnahme. An vier technisch voll ausgestatteten Überwachungsplätzen können Patienten mit dem Symptom „Brustschmerz“ schon ab der Übernahme von der Notaufnahme stationär betreut werden. Nach Abklärung der „Brustschmerzen“ wird der Patient in die zuständige Fachabteilung weiterverlegt oder bei sofortigem Interventionsbedarf einer koronaren Herzkrankung direkt zur Behandlung ins Herzkatheterlabor gebracht.

Anzeige

Sie möchten sich gerne beruflich verändern oder suchen eine abwechslungsreiche Ausbildung mit tollen Entwicklungsmöglichkeiten? Dann werden Sie jetzt Teil unseres Teams. Die Kliniken HochFranken bieten attraktive Stellenangebote für Medizin, Pflege und mehr.

Unsere aktuellen Stellenangebote finden Sie auf unserer Karriereseite unter www.kliniken-hochfranken.de.



Werden Sie Teil unseres Teams!



Attraktive Stellenangebote unter:



www.kliniken-hochfranken.de

keit eines stationären Aufenthalts noch weitere Untersuchungen erforderlich sind oder eine genaue Diagnosestellung und damit Zuordnung zu einem Fachbereich bis zum Vorliegen aller Untersuchungsergebnisse noch aussteht. Auch Patienten, die abends und nachts über die Notaufnahme aufgenommen werden, können in der Aufnahme- station stationär versorgt werden. Am nächsten Morgen erfolgt entweder die Entlassung nach Hause oder eine Verlegung auf Normalstation. In der Regel befinden sich Patienten maximal 24 Stunden auf der Aufnahmestation.

Reibungslose Abläufe

Die geschulten Pflegekräfte kümmern sich in der Aufnahmestation, wie auf einer anderen Station auch, ganzheitlich um den Patienten und sorgen für einen reibungslosen Behandlungsablauf. Dabei koordiniert die zuständige Pflegekraft in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Abteilungen (Herzkatheterlabor, Sonografie, EKG, Labor oder Röntgen) die Reihenfolge der Diagnostik.

Muss der Patient in der Klinik bleiben, wird er auf die entsprechende Station verlegt. Ist kein stationärer Aufenthalt erforderlich, kümmert sich die Pflegekraft um die Entlassung. Mit einem Arztbrief sowie Informationen über das weitere Vorgehen in der Behandlung kann der Patient die Klinik verlassen.

*Aufnahmestation
der Klinik Münchberg*

Viele Vorteile

Aufnahmestationen tragen dazu bei, unnötige Verlegungen innerhalb der Klinik zu vermeiden, da die Patienten erst nach einer Diagnose und klaren Zuordnung zu einer Fachabteilung weiter auf die entsprechende Normalstation verlegt werden. Darüber hinaus ermöglicht es die Aufnahmestation, die Patienten aus dem Bereich der Notaufnahme herauszunehmen und bis zur Übernahme auf eine andere



Station zu versorgen. Nächtliche Störungen von Mitpatienten auf der Station lassen

sich reduzieren, da die Zuverlegung des Patienten aus der Notaufnahme nicht bereits am Abend oder in der Nacht sondern erst am nächsten Morgen erfolgt. Dies entlastet auch die Pflegekräfte im Nachtdienst auf den Stationen.

Was muss ich mitbringen?

Wir möchten Sie bitten – soweit bei einem Notfall möglich – bei einer Vorstellung in unseren Notaufnahmen folgendes mitzubringen:

- Krankenkassenausweis/Gesundheitskarte
- Medikationsplan (möglichst „bundeseinheitlicher Medikationsplan“)
- Allergieausweis
- Transfusionsausweis
- Herzpass/Herzschrittmacherausweis oder Nachweis über Implantate
- Arztbrief
- Patientenverfügungen und Vollmachten oder Betreuungsausweis (falls vorhanden)

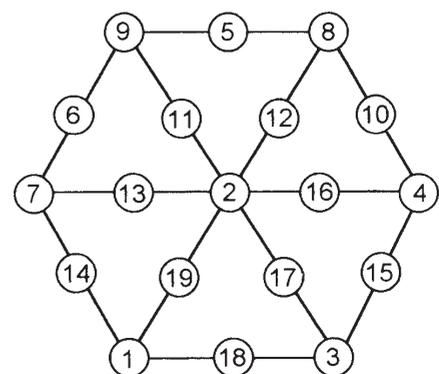
Falls Sie vielleicht selbst schon den Verdacht haben, dass Sie stationär aufgenommen werden müssen, bitte nehmen Sie alles Notwendige für einen Krankenhausaufenthalt mit.

*Ute Hübner, Ärztliche Leitung,
ZNA Klinik Münchberg
Gabriele Zinnert, Ärztliche Leitung,
ZNA Klinik Naila*

Denksport-Auflösungen von Seite 37

7	2	1	8	3	6	5	9	4
3	9	4	5	1	7	2	8	6
8	6	5	4	2	9	1	7	3
5	1	7	6	9	4	8	3	2
6	4	3	1	8	2	7	5	9
9	8	2	3	7	5	4	6	1
1	7	8	2	6	3	9	4	5
2	5	6	9	4	8	3	1	7
4	3	9	7	5	1	6	2	8

3	2	4	9	6	7	1	5	8
8	9	7	1	4	5	6	2	3
1	5	6	8	2	3	4	9	7
2	6	1	4	7	9	8	3	5
9	7	8	5	3	1	2	6	4
5	4	3	2	8	6	9	7	1
4	3	9	6	5	8	7	1	2
6	8	5	7	1	2	3	4	9
7	1	2	3	9	4	5	8	6



Neues aus dem MVZ in Münchberg

Erweiterung des Leistungsspektrums um die Gefäßchirurgie

Den Menschen im südlichen Landkreis Hof eine ambulante chirurgische Grundversorgung anzubieten – mit diesem Ziel wurde die chirurgische Praxis des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Kliniken HochFranken gGmbH an der Klinik Münchberg gegründet. Das umfangreiche Leistungsspektrum an ambulanten chirurgischen Leistungen wurde nun kürzlich um die Gefäßchirurgie erweitert.

Die Kliniken HochFranken betreiben schon seit längerem mit dem MVZ am Standort Münchberg eine allgemein- und unfallchirurgische Praxis. Wie ein niedergelassener Arzt kümmern sich dort Herr Dr. med. Markus Leucht und als Sicherstellungsassistent Herr Hüseyin Uyar sowie fünf Arzthelferinnen um ihre Patienten. Ein großer Vorteil dabei ist, dass sie die kurzen Wege zu den Kollegen

und der Infrastruktur im Krankenhaus nutzen können. Damit gelingt es zum Beispiel, die Wege in der Diagnosefindung für die Betroffenen zu verkürzen und eventuell notwendige stationäre Behandlungen oder Abklärungen zeitnah zu vereinbaren.

Proktologische Sprechstunde

Als zusätzliche Besonderheit hatte das MVZ bereits in der Vergangenheit eine Sprechstunde zur Diagnostik und Therapie von Enddarm Erkrankungen angeboten. Diese Sprechstunde wird von Herrn Dipl. med. Peter Heumann geleitet, der die entsprechende Zusatzbezeichnung „Proktologie“ besitzt. Typische Krankheitsbilder, die hier behandelt werden, sind unter anderem das Hämorrhoidalleiden, Steißbeinfisteln, Mastdarmvorfall, Stuhlhalteschwächen, Feigwarzen und Tumoren.

Erweiterung um gefäßchirurgische Leistungen

Seit dem 1. Juli 2021 ist das Spektrum des MVZ noch einmal erweitert worden. Durch den Eintritt von Herrn Chefarzt Andreas Wunsch, dem Leiter der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie in der Klinik Münchberg, können nun auch gefäßchirurgische Leistungen erbracht werden. Neben einer gründlichen körperlichen Untersuchung bei Erkrankungen der Schlagadern und Venen werden so auch Doppleruntersuchungen mit einer Bestimmung des Knöchel-Arm-Index bei Verdacht auf eine Schaufensterkrankung, der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (PAVK), durchgeführt.

Als weitere Methode steht die farbcodierte Duplexsonographie zur Verfügung, mit der zum Beispiel Aussackungen der Bauchschatlagader, Verengungen von Becken- oder Bein-

Anzeige

Sterbe- und Trauerbegleitung

auch für Angehörige und Zugehörige

Tel. 0151 / 578 304 27

info@hospizverein-frankenwald.de



hospizverein
FRANKENWALD E.V.

*Wir begleiten Sie dort,
wo Sie zu Hause sind!*

www.hospizverein-frankenwald.de

gefäßen beziehungsweise der hirnversorgenden Arterien nachgewiesen werden können. Mit der gleichen Methode gelingt auch die Abklärung von Krampfadererkrankungen (Varikosis) oder der Nachweis von Gerinnselbildungen in den tiefen Beinvenen (Thrombosen).

Bei den Erkrankungen der Schlagadern können über das MVZ medikamentöse Therapien eingeleitet oder Patienten zu einem strukturierten Gehtraining angeleitet werden. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf die Kontrolle von Risikofaktoren wie Rauchen, hoher Blutdruck, erhöhte Blutzuckerwerte, erhöhte Cholesterin- oder Blutfettwerte gelegt, um das Fortschreiten der Gefäßerkrankung zu verzögern. Zu den Angeboten gehören ebenso die strukturierte Nachsorge nach Gefäßeingriffen sowie die Überwachung von Einengungen an der Halsschlagader.

Wunden auf dem Boden venöser Erkrankungen werden durch komprimierende Verbände oder die Verordnung von Kompressionsstrümpfen, die nach den neusten Erkenntnissen rezeptiert werden, behandelt. Auch die medikamentöse Therapie von Thrombosen und deren Ursachenabklärung kann ab jetzt über das MVZ erfolgen.

Nach entsprechenden Anträgen bei der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern wurden zudem die Zulassungen zur Behandlung des Diabetischen Fußes und zur

Erkennung und Beseitigung der Besiedlung mit dem „Krankenhauskeim“ MRSA erteilt.

Sollte sich schließlich die Notwendigkeit kathetergestützter oder chirurgischer Behandlungen ergeben, können diese in Absprache mit dem Patienten in den Kliniken HochFranken organisiert werden. Das MVZ der Kliniken HochFranken freut sich, mit dieser Erweiterung das Angebot für die medizinische Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Hof weiter zu verbessern.

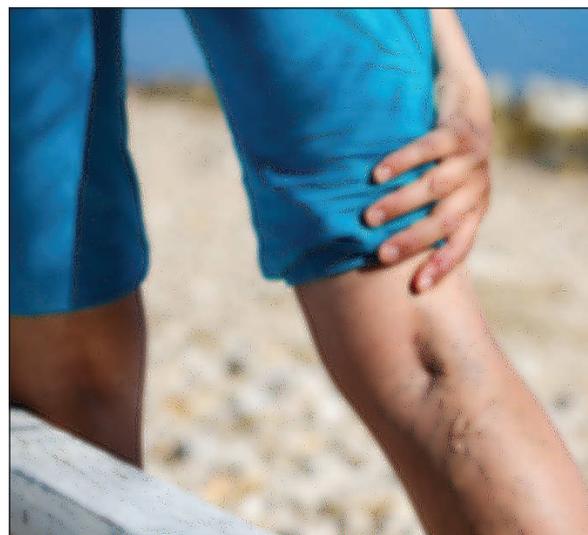
Videosprechstunde

Als weitere Neuigkeit bietet das MVZ auch seit kurzem eine Videosprechstunde an. Hier können Nachsorgeuntersuchungen und Kontrolltermine unter gewissen Umständen online durchgeführt werden. Näheres dazu finden Sie auf der Homepage des MVZ unter www.mvzklinikenhochfranken.de.

Sprechstunde für Berufstätige

Für Berufstätige ist es oft schwer, einen Arzttermin wahrzunehmen. Aus diesem Grund bietet das MVZ Mittwochs zwischen 17 Uhr und 19 Uhr die Möglichkeit einer Spätsprechstunde an, die sämtliche Leistungsgebiete des MVZ abdeckt.

Andreas Wunsch, Chefarzt der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Klinik Münchberg



Die Abklärung von Krampfadererkrankungen gehört ebenfalls zum Leistungsspektrum.



Patienten können bestimmte Kontrolltermine nun bequem von zu Hause aus per Videosprechstunde wahrnehmen.

Kontakt

MVZ Kliniken HochFranken – Münchberg
Praxis für Chirurgie
Hofer Straße 40
95213 Münchberg
Tel. 0 92 51 / 8 72 72 28
www.mvzklinikenhochfranken.de



Im Hier
und Jetzt



**Betreutes Wohnen
und Menüservice**
Luitpoldstraße 25
95213 Münchberg
Tel.: 09251 / 440-0

**Demenzzentrum
Haus am Kirchberg**
Am Altersheim 4
95233 Helmbrechts
Tel.: 09252 / 387-0

Seniorenhaus Helmbrechts
Jahnstraße 2
95233 Helmbrechts
Tel.: 09252 / 350733-0

**Zentrale Diakoniestation
Münchberg**
Luitpoldstraße 25
95213 Münchberg
Tel.: 09251 / 440-100

**Pflegeteam Münchberg/
Stammbach**
Tel.: 09251 / 440-110

**Pflegeteam Helmbrechts/
Presseck/Grafengehaig**
Tel.: 09252 / 91400

Pflegeteam Waldstein
Tel.: 09251 / 1404

www.diakonie-hochfranken.de



- ♥ Vollstationäre Pflege
- ♥ Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- ♥ Beschützende Pflege mit soziotherapeutischen Ansatz



Bitte überzeugen Sie sich: Bei uns bleiben Sie „Sie“!

Seniorenhaus Zell GmbH

95239 Zell im Fichtelgebirge ♥ Waldsteinweg 23

Tel.: 09257 / 944 – 0 ♥ Fax: 09257 / 944-444

www.seniorenhaus-zell.de info@seniorenhaus-zell.de



Wir suchen motivierte Pflegefachkräfte für unsere Teams



Unser „Treff-Cafe“ hat auch für Sie Sa., So. und feiertags von 14.30 – 16.30 Uhr geöffnet!
Gerne richten wir auch Feiern aus!

Abschied mit schwerem Herzen

Geburtshilfe der Klinik Naila stellte zum 1. Juli 2021 ihren Betrieb ein

Abschiede fallen selten leicht. Doch mit besonders schwerem Herzen wurden Ende Juni 2021 Herr Dr. Tamas Riedl, Belegarzt der Fachabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe, sowie die beiden Hebammen Birgit Seidel-Ordnung und Jasmin Bürger-Bartsch verabschiedet. Seit dem 1. Juli 2021 gibt es nun an der Klinik Naila keine Geburtshilfe mehr, die gynäkologische Versorgung wird aber weiterhin durch Herrn Dr. Punar Ünver angeboten.

Viele Gespräche wurden geführt, viele Wege gegangen, um für die Zeit nach dem Eintritt von Herrn Dr. Tamas Riedl in den Ruhestand zusätzliche Belegärzte zu finden und die Geburtshilfe der Klinik Naila nachhaltig auf sichere Beine zu stellen. „Leider hatten unsere Bemühungen bislang keinen Erfolg, weshalb mangels fachlich geeigneter Nachfolger und aufgrund der zukünftigen Auflagen an eine geburtshilfliche Abteilung die Geburtshilfe der Klinik Naila leider nicht mehr weiterbetrieben werden kann“, so Peter Wack, Vorstand der Kliniken HochFranken.

Ende Juni 2021 wurden nun mit Herrn Dr. Riedl, Frau Seidel-Ordnung und Frau Bürger-Bartsch drei langjährige und verdiente Mitarbeiter der Klinik Naila verabschiedet. Gemeinsam können sie auf insgesamt fast 65 Dienstjahre zurückbli-



Wurden schweren Herzens verabschiedet: Dr. Tamas Riedl (2.v.l.) sowie die beiden Hebammen Jasmin Bürger-Bartsch (hinten Mitte) und Birgit Seidel-Ordnung (2.v.r.).

cken, in denen sie sich um die werdenden Mütter und ihre Babys gekümmert haben. „Sie haben in Ihrer Abteilung Beindruckendes geleistet und Ihre Arbeit mit viel Herzblut und außerordentlichem Engagement erledigt“, unterstrich Peter Wack den immensen persönlichen Einsatz von Herrn Dr. Riedl, Frau Seidel-Ordnung und Frau Bürger-Bartsch für die Kliniken HochFranken und den Landkreis Hof. „Dafür danke ich Ihnen sowie auch dem Team auf der Station ganz herzlich.“

Dass das geburtshilfliche Ärzte- und Hebammenteam über viele Jahre nicht nur einen Beruf ausgeübt, sondern diesen auch als Berufung verstanden und gelebt habe – dies unterstrich Herr Dr. Wolfgang Zechel, stellvertretender ärztlicher Leiter der Kliniken HochFranken. Er bedankte sich für den Dienst an den vielen Menschen, denen die Ärzte und Hebammen geholfen, die sie zur Welt gebracht haben und für die sie da waren. „Wir verlieren mit Ihnen drei wichtige und wertvolle Menschen in unserem Team der Klinik Naila“.

Die Kliniken HochFranken danken dem gesamten Team der geburtshilflichen Belegabteilung ganz herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz und die professionelle und liebevolle Betreuung der Schwangeren, frischgeborenen Mamas und Neugeborenen!

Viele Veränderungen sichtbar

Überblick über den aktuellen Stand der Bauvorhaben



Offizieller Startschuss für die Erweiterung der Klinik Münchberg im Beisein von Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz sowie zahlreichen Ehrengästen aus der Region.

Nachdem die vorbereitenden Arbeiten zur Erweiterung der Klinik Münchberg im Sommer planmäßig abgeschlossen wurden, laufen seitdem die Rohbauarbeiten. Und auch in Naila sind die Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt in vollem Gange.

Offizieller Startschuss in Münchberg

Der offizielle Startschuss für die Erweiterung der Klinik Münchberg erfolgte am 28. September 2021 im Beisein von Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz sowie zahlreichen Ehrengästen aus der Region. Finanziell unterstützt wird die Klinikerweiterung in Münchberg in Bauabschnitt 1 und 2 mit Fördermitteln des Frei-

staates Bayern in Höhe von 67,33 Millionen Euro.

„Es ist eine große Baustelle, vor allem aber ist es eine wichtige Baustelle. Für die Bürgerinnen und Bürger, für deren medizinische Versorgung, für ihre Gesundheit. Unsere Kliniken in Münchberg und Naila sind stark aufgestellt und genießen einen hervorragenden Ruf, was an der qualitativ hochwertigen Versorgung und pflegerischen Leistung unseres Personals liegt. Wir wollen sie aber auch weiter entwickeln, deshalb freue ich mich, dass wir hier einmal mehr an der Zukunft und an der Sicherheit einer gesamten Region bauen“, so Landrat Dr. Oliver Bär.

„Krankenhäuser sichern auch und insbesondere die Versor-

gung in Krisenfällen. Das haben wir im vergangenen Jahr besonders erfahren müssen. Dabei hat sich vor allem gezeigt: wir brauchen auch weiterhin eine regionale, flächendeckende und erstklassige Versorgung, wie wir sie hier im Landkreis Hof erleben“, ergänzte Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz.

Klinikvorstand Peter Wack verwies auf die erfreulicherweise sehr gute Entwicklung der Klinik Münchberg in den vergangenen Jahren, die gestiegenen Patientenzahlen sowie das erheblich erweiterte Leistungsangebot. Jedoch seien die baulichen Voraussetzungen des Bestandsbaus hierauf nicht ausgelegt. „Umso mehr freuen wir uns, dass



Durch die beiden großen Kräne ist die Baustelle an der Klinik Münchberg nun auch aus größerer Entfernung sichtbar.



Arbeiten an der Südseite der Fassade der Klinik Naila.

wir nun mit den Bauabschnitten 1 und 2 begonnen haben und einen großzügigen und modernen Neubau bekommen werden – einen Neubau, der ohne die Fördermittelzusage des Freistaats Bayern und der Investition unseres Trägers, des Landkreises Hof, nicht möglich gewesen wäre“, so Peter Wack. „Auch zeigt uns dies, dass unsere Klinik als zukunftsfähig und systemrelevant erachtet wird. Für dieses Vertrauen bedanken wir uns ganz herzlich beim Freistaat Bayern, der Regierung von Oberfranken und unserem Träger.“

Als verlässlichen Anker bezeichnete der Münchberger Bürgermeister Christian Zuber die Kliniken HochFranken. Die Baumaßnahmen seien ein wichtiger Schritt für die Gesundheitsversorgung in der Region.

Neuer Funktionsbau und Haupteingangsgebäude

Der derzeit laufende erste Abschnitt der umfangreichen Baumaßnahmen umfasst die Errichtung eines neuen Funktionsbaus, in dem nach Fertigstellung folgen-

de Untersuchungs- und Behandlungsbereiche untergebracht sein werden: Zentrale Aufnahme, Zentrale Notaufnahme, Ambulanzen, MVZ, Orthopädische Praxis, Radiologie, OP-Bereich, Funktionsdiagnostik, Intensivüberwachung und Intensivbehandlung, Labor sowie die Zentrale Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (Zentralsterilisation). Zudem wird ein neues Haupteingangsgebäude gebaut.

Neue Klinikzufahrt

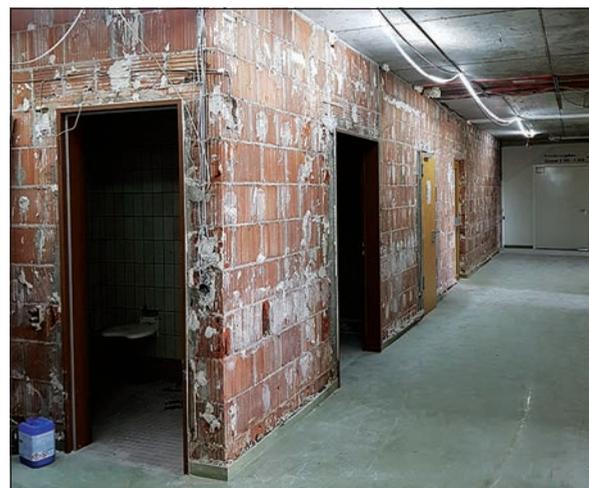
Seit Ende August ist die Parkstraße halbseitig gesperrt. Diese einseitige Sperrung bleibt über die gesamte Bauzeit bestehen. Eine entsprechende Umleitungsbeschilderung an den verschiedenen betroffenen Knotenpunkten / Kreuzungen ist erfolgt. Darüber hinaus wurde eine neue Zufahrt zur Klinik Münchberg geschaffen, die die bestehende Zufahrt abgelöst hat. Nun wird nur noch der Wirtschaftshof über die alte Zufahrt beliefert, der übrige Verkehr läuft über die neue Zufahrt (Notaufnahme, Feuerwehrumfahrung, Kurzzeitparker vor der Klinik, Taxi, etc.). Eine entspre-

chende Beschilderung bei den Zufahrten und auf dem Klinikgelände sowie die Markierungen der neuen Zufahrten sind erfolgt.

Erweiterung der Klinik Naila

In der Klinik Naila wurde nach mehrmonatigen Umbauarbeiten die Interims-Notaufnahme fertiggestellt. Diese befindet sich nun seit dem 7. Juni 2021 im Erdgeschoss des Bestandsgebäudes der Klinik Naila auf der ehemaligen Station 2. Mit dem Umzug der Notaufnahme ging auch eine Verlegung des Anfahrtsbereichs für die Rettungswagen und des Zugangs zur Notaufnahme in den Wirtschaftshof der Klinik Naila einher.

Seit Ende Juli 2021 laufen die Entkernungs- und Abbrucharbeiten auf den ehemaligen Stationen 1, 3 und 5 (im Altbau). Diese umfassen den Abbruch von Wänden, Decken und Fußböden, die Demontage der Fenster, den Rückbau der Installationen sowie den Rückbau der Klinkerfassade. An der Südseite des Umbaubereichs wurde ein Gerüst gestellt, um Fenster und Fassade erneuern zu können.



Entkernte Station im Altbau der Klinik Naila.

Persönliche Gesundheitsförderung

Freiluft-Unterrichtseinheiten für den Ausbildungskurs 18/21

Die Corona-Pandemie hat den Ausbildungsalltag unserer Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule für Pflege völlig auf den Kopf gestellt. Home-schooling, Praxiseinsätze unter erschwerten Bedingungen, die Sorge um die eigene Gesundheit, um die Familie – das alles hat den Auszubildenden viel abverlangt. Deshalb war die Freude groß, dass die Unterrichtseinheiten für die persönliche Gesundheitsförderung in Form eines Besuchs im Kletterpark sowie eines Wandertages durchgeführt werden konnten.



Verbrachten ihre Unterrichtseinheiten für die persönliche Gesundheitsförderung im Freien – die Schülerinnen und Schüler des Ausbildungskurses 18/21.



Bei manchem Hindernis im Kletterpark war neben Muskelkraft auch Mut gefragt.

Auch in unserer Berufsfachschule für Pflege haben wir die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich zu spüren bekommen. So wurden in enger Zusammenarbeit von Schulteam, Klinikvorstand, IT-Abteilung sowie allen beteiligten Dozenten Strukturen geschaffen, um über eine Online-Plattform angemessenen Distanzunterricht durchführen zu können. Die Bereitschaft und der persönliche Einsatz aller Beteiligten und nicht zuletzt unserer Auszubildenden, um den Distanzunterricht bestmöglich durchzuführen zu können, war bemerkenswert.

Im Rahmen unseres schulinternen Curriculums sind einige Unterrichtseinheiten für die persönliche Gesundheitsförderung vorgesehen. Beispiele

dafür sind Besuche im Fitnessstudio in jedem Ausbildungsjahr, Yogastunden, Suchtprävention und Ernährungsberatung. Wir möchten damit unseren Auszubildenden geeignete Möglichkeiten aufzeigen, um verschiedene Krankheiten zu vermeiden und ihre Gesundheit zu stärken. Besonders für Menschen, die in Gesundheitsberufen tätig sind, sind gezielte Gesundheitsförderung und Prävention in jedem Lebensalter von entscheidender Bedeutung.

Da aufgrund der Corona-Pandemie ein Besuch des Fitnessstudios unmöglich war, wurden die Unterrichtseinheiten zur persönlichen Gesundheitsförderung in Absprache mit dem Klinikvorstand ins Freie verlegt und in Form eines Besuchs im Kletterpark

am Untreusee sowie eines Wandertags durchgeführt.

Zunächst war der Examenkurs im Kletterpark am Start und verbrachte nach einer ausführlichen Einweisung durch das dortige Personal einen herausfordernden Kletternachmittag. Und tatsächlich, Klettern ist ein anspruchsvolles Krafttraining – dies konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am nächsten Tag durch mehr oder weniger starken Muskelkater spüren. Doch nicht nur auf Muskelkraft kommt es an. Klettern fördert außerdem verschiedene Bereiche, nämlich den kognitiven, den emotional-affektiven, den motorischen und den sozialen Bereich sowie den Wahrnehmungsbereich.

Einige Tage später führte uns unser Wandertag auf den Großen Waldstein im Fichtelgebirge. Bei herrlichster Morgensonne starteten wir am Sportplatz in Zell. Wir wanderten über die Saalequelle, immer der Markierung des Fränkischen Gebirgswegs folgend, bis wir den Bärenfang erreichten. Hier wurde 1760 der letzte Bär im Fichtelgebirge gefangen. Kurz darauf erreichten wir das Waldsteinhaus und gönnten uns eine Brotzeitpause. Auch hier hatten wir Glück, das Waldsteinhaus durfte an diesem Tag das erste Mal nach längerer Schließzeit wieder Gäste empfangen. Nach ausgiebiger Stärkung folgten wir dem Rundweg „Großer Waldstein“. Hier verläuft auch der Lehrpfad des Naturparks, der unter anderem die Entstehung des Waldsteins erklärt. Kurz darauf kamen wir am „Teufelstisch“ und an schönen

Granitfelsen mit Wollsackverwitterung vorbei. Auf Stufen ging es dann zur Aussichtsschüssel auf dem Großen Waldstein (877 m) mit wunderschönem Ausblick. Auf gleichem Weg wanderten wir dann zurück zum Waldsteinhaus, vorbei am Bärenfang nach Zell. Unsere gesamte Wanderung umfasste 8,5 Kilometer und wir überwandern 280 Höhenmeter.

Als Kursleiterin des Examenkurses war ich wirklich

mehr als überrascht und begeistert, was für sportliche mutige Leistungen alle gezeigt haben, wieviel Spaß wir bei beiden Aktivitäten hatten und wie manche Auszubildende über sich hinaus gewachsen sind. Auch der entstandene Teamgeist hat alle ergriffen und hoffentlich für das bevorstehende Examen positiv beeinflusst.

Beate Andrä-Illmer, Kursleitung des Ausbildungskurses 18/21 der Berufsfachschule für Pflege

„Fördermöglichkeiten durch Klettern“

Kognitiver Bereich

- **Förderung von Fertigkeiten zur Problemlösung**
- **Förderung der Konzentration**
- **Entwicklung von Handlungskompetenzen**

Emotional-affektiver Bereich

- **Lernen mit Ängsten umzugehen**
- **Erfahren von gegenseitigem Vertrauen**
- **Erfahren von Erfolgen**

Wahrnehmungsbereich

- **Förderung der Raum-Lage-Wahrnehmung (vestibuläre Wahrnehmung)**
- **Förderung der kinästhetischen Wahrnehmung (Bewegungsempfinden)**
- **Förderung der Selbstwahrnehmung/Entwicklung des Körperschemas**

Motorischer Bereich

- **Dauerhafte Erhöhung des Muskeltonus**
- **Förderung der Hand-Auge-Koordination**
- **Erlernen von kontrollierten und ruhigen Bewegungen**

Sozialer Bereich

- **Förderung der Eigenverantwortlichkeit**
- **Verantwortung für die Sicherheit anderer erleben**
- **Teamarbeit erleben**

Quelle: Fördermöglichkeiten durch Klettern:

www.ontopklettern.de/ueber-uns/wissenswertes/paedagogische-aspekte-des-kletterns/

Premiere für die Klinik Münchberg

Fortbildung des Schlaganfallnetzwerks STENO aus Münchberg

Im Schlaganfallnetzwerk mit Telemedizin in Nordbayern STENO kooperieren insgesamt 21 Kliniken, darunter die Klinik Münchberg, bei der Versorgung von Schlaganfallpatienten. Um diese kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern sind regelmäßige Fortbildungen von großer Bedeutung. Dazu gehört auch die netzwerkinterne Herbstfortbildung, die die Netzwerkpartner im Wechsel ausrichten. In diesem Jahr war nun die Klinik Münchberg erstmals Gastgeber der Veranstaltung.

Gerne hätte man sich wieder einmal getroffen, miteinander diskutiert und sich ausgetauscht – live und nicht vor dem Bildschirm. Doch aufgrund der aktuellen Situation war von vornherein klar, dass eine Präsenzveranstaltung mit über 100 Teilnehmern auch in diesem Jahr nicht möglich sein würde. So fand die STENO-Herbstfortbildung am 12. Oktober 2021 erneut online statt. Bereits im Vorfeld wurden die Fortbildungsvorträge der Referenten professionell aufgezeichnet und für die Ausstrahlung am 12. Oktober aufbereitet. Am Veranstaltungstag selbst standen dann die Referenten den Teilnehmern

„live“ aus Münchberg und Erlangen Rede und Antwort. Ebenfalls „live“ ausgestrahlt wurden die Grußworte von STENO-Projektleiter PD Dr. Bastian Volbers und Peter Wack, Vorstand der Kliniken HochFranken, sowie die Erläuterungen von Oberärztin Dr. Christiane Grimm zur Schlaganfallereinheit der Klinik Münchberg.

Im ersten Teil des Programms richtete Dr. Wolfgang Kick, Chefarzt der Inneren Abteilung der Klinik Münchberg und ärztliche Leitung der dortigen Schlaganfallereinheit, den Blick interdisziplinär auf den Schlaganfall. Dazu

Anzeige

Sie brauchen Hilfe zu Hause?

Wir bieten Ihnen:

- Alle Leistungen der Grundpflege, die der Leistungskatalog der Krankenkasse vorsieht
- Alle medizinischen Leistungen, die der Arzt verordnet und die Kasse genehmigt
- Betreuungs- und Beschäftigungsangebote für an Demenz erkrankte Personen
- Hauswirtschaftliche Hilfe als Begleitangebot zur Pflege
- Privatleistungen nach persönlicher Vereinbarung
- Beratung rund um die Pflege



Pflege daheim

Angelika Engelhardt

Karlstraße 10

95213 Münchberg

Telefon: 09251/850 640

Handy: 0171/534 32 11

E-Mail: pflege.daheim@gmx.de

Wir arbeiten mit allen Kranken- und Pflegekassen zusammen. Diese übernehmen in der Regel einen Großteil der Kosten.

Selbstverständlich besuchen wir Sie gerne zu einem unverbindlichen Gespräch zu Hause oder in der Klinik.

gab er ein Update zur modernen Behandlung von Menschen mit dem Typ-2-Diabetes im Kontext des sogenannten metabolischen Syndroms, einer Kombination aus den Risikofaktoren Übergewicht, erhöhte Blutzucker-, Blutfett- und Blutdruckwerte. Anschließend rückte Prof. Dr. Hans Ulrich Kerl, Radiologie Hoch-Franken, die Magnetresonanztomographie in der Akutdiagnostik des Schlaganfalls in den Fokus. Die konsiliarisch für die Klinik Münchberg tätige Logopädin Claudia Konrad von der Logopädischen Praxis in Münchberg beleuchtete praktische Aspekte der nie leicht zu therapierenden Schluckstörungen nach einem Schlaganfall.

Im zweiten Teil des Programms ging Dr. Christiane Grimm, Oberärztin der Inneren Abteilung der Klinik Münchberg und ärztliche Leitung der dortigen Schlaganfallereinheit, auf die sogenannten internistischen „Stroke mimics“, also Krankheitsbilder, die einen Schlaganfall vortäuschen, ein. Zudem erläuterte sie die damit für die Notaufnahmen

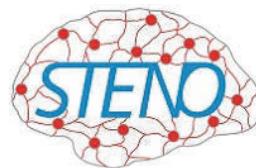


Referierten während der Herbstfortbildung (v.l.): Logopädin Claudia Konrad (Logopädische Praxis Münchberg), Nataliia Husieva (Assistenzärztin der Inneren Abteilung der Klinik Münchberg), Dr. Wolfgang Kick (Chefarzt der Inneren Abteilung der Klinik Münchberg) und Dr. Christiane Grimm (Oberärztin der Inneren Abteilung der Klinik Münchberg).

und den Telekonsildienst verbundenen Herausforderungen. Mit der Frage „Was tut sich am Therapiehorizont bei Erstversorgung und Sekundärprävention?“ befasste sich PD Dr. Bastian Volbers, STENO-Projektleiter und Oberarzt der Neurologischen Klinik des

Universitätsklinikums Erlangen. Abschließend widmeten sich zwei interessante Fallvorstellungen den Verläufen von in Zentrumskliniken verlegten Patienten sowie organisatorischen Aspekten in der telemedizinischen Verlegungssituation. Die Fälle wurden gemeinsam von Nataliia Husieva, Assistenzärztin der Inneren Abteilung der Klinik Münchberg, und Maximilian Kärntner, Assistenzarzt der Neurologischen Klinik des Universitätsklinikums Erlangen, vorgestellt.

Herzlichen Dank an die Referentinnen und Referenten, an das IT-Team der Kliniken Hoch-Franken, an das Technik-Team aus der STENO-Zentrale in Erlangen sowie an alle an der Fortbildung beteiligten Akteure für die gelungene Veranstaltung!



SchlaganfallNetzwerk
mit Telemedizin in Nordbayern



Die Referenten aus Münchberg standen den Teilnehmern „live“ für Fragen zur Verfügung.

Neuer Personalrat gewählt

Umfangreiches Aufgabenspektrum in der Personalratsarbeit



Mitglieder des neuen Personalrats der Kliniken HochFranken.

Alle fünf Jahre finden an den Kliniken HochFranken die Personalratswahlen statt. Im Juni 2021 konnten nun die Mitarbeiter der Kliniken ihre Stimme abgeben und ihre Vertreter wählen.

Turnusgemäß fanden am 22. Juni 2021 an den Kliniken HochFranken die ordentlichen Wahlen des Personalrats, der Gleichstellungs- und Schwerbehindertenvertretung sowie der Jugend- und Auszubildendenvertretung statt. Da der langjährige Personalratsvorsitzende Thomas Agel seit 1. Mai 2021 die Position des Pflegedirektors der Kliniken HochFranken inne hat und nicht mehr zur Wahl des Personalrats angetreten ist, gab es auch an der Spitze des Gremiums Veränderungen.

Als vorheriges Mitglied der Amtszeit 2016 bis 2021 wurde Marcus Bartel von den Mitarbeitern der Kliniken HochFranken wieder in den Personalrat und

auf der konstituierenden Sitzung am 28. Juni 2021 zum Personalratsvorsitzenden gewählt. Als sein Stellvertreter wurde Rolf Rogler und als Schriftführerin Carina Schlenk gewählt. Zum Gleichstellungs- und Schwerbehindertenvertreter wurde Dr. Markus Leucht, zur Jugend- und Auszubildendenvertretung wurden Heike Maschke, Annette Klößel und Maik Forster gewählt.

Bereits in der Vergangenheit hat die Zusammenarbeit zwischen Personalrat und Klinikleitung im Sinne der Mitarbeiter sehr gut funktioniert. Daran möchte auch der neue Personalrat anknüpfen und das Verhältnis zwischen Personalrat und Klinikleitung weiterhin so gestalten, dass nicht gegeneinander sondern miteinander zum Wohl der Mitarbeiter gearbeitet und offen und ehrlich miteinander kommuniziert wird. Einige Themen und Punkte konnten bereits erfolgreich bearbeitet und umgesetzt werden.

Zu den Aufgaben des Personalrats gehört es darauf zu achten, dass geltende Gesetze, Tarifverträge, Dienstvereinbarungen und Verwaltungsanordnungen ordnungsgemäß umgesetzt werden. Darüber hinaus nimmt der Personalrat Anregungen und Beschwerden von Mitarbeitern entgegen und verhandelt darüber mit der Dienststellenleitung. Außerdem liegt die Arbeitssicherheit sowie deren Kontrolle mit zuständigem Personal mit im Tätigkeitsfeld des Personalrats. Auch die Personalschlüssel sowie deren Einhaltung werden geprüft. Anschaffungen werden ebenfalls aufgenommen und darüber mit der Klinikleitung verhandelt.

Ein weiterer Aufgabenbereich des Personalrats ist es, den Auszubildenden der Berufsfachschule für Pflege der Kliniken HochFranken eine Einführung in das Bayerische Personalvertretungsgesetz zu geben. Natürlich umfasst die Personalratsarbeit noch weit mehr Aufgaben als die genannten. Diese geben jedoch einen Einblick und zeigen auf, wie vielfältig und breit gefächert die Arbeit ist.

Die Amtszeit des Personalrats ist immer auf 5 Jahre begrenzt. Somit stehen die nächsten Wahlen im Jahr 2026 an.

*Marcus Bartel,
Vorsitzender des Personalrats
der Kliniken HochFranken*

„Menschen für die Pflege begeistern“

PlusPunkt im Gespräch mit Schulleitung Birgit König

Seit dem 1. Mai 2021 hat die Berufsfachschule für Pflege der Kliniken HochFranken mit Birgit König eine neue Schulleitung. Frau König ist schon viele Jahre an den Kliniken HochFranken tätig, begann dort auch – am damaligen Kreiskrankenhaus Münchberg – ihre berufliche Laufbahn mit einer Ausbildung zur Krankenschwester. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Kranken- und OP-Schwester sowie einem Studium zur Diplom-Pflegewirtin an der Katholischen Stiftungshochschule München wechselte sie in die Pflegedienstleitung. Während dieser Zeit absolvierte sie berufsbegleitend einen Masterstudiengang im Bereich der Erwachsenenbildung. Zuletzt hatte sie die Pflegedienstleitung an der Klinik Naila inne.

Frau König, was hat Sie an der Position der Schulleitung besonders gereizt?

Das Unterrichten sowie Abhalten von Fort- und Weiterbildungsseminaren hat mir schon immer sehr viel Spaß und Freude bereitet. Zudem kann ich mittlerweile schon auf eine fast 30-jährige Tätigkeit im klinischen Bereich zurückblicken. Ich habe in verschiedenen Kliniken unter anderem in Münchberg, Naila, Bayreuth und München gearbeitet, war in den unterschiedlichsten Bereichen im Einsatz und konnte in dieser Zeit viele Erfahrungen sammeln. Diese Kenntnisse so-

wie die Freude am Pflegeberuf möchte ich gerne an die angehenden Pflegefachfrauen und -männer weitergeben.

Welche Themen beschäftigen Sie momentan besonders?

Derzeit befindet sich vieles im Umbruch, weil durch die Einführung der sogenannten Generalistik viele Veränderungen anstehen. Die 2020 eingeführte generalistische Pflegeausbildung zum „Pflegefachmann“ beziehungsweise zur „Pflegefachfrau“ fasst die Ausbildungsberufe der Altenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie der Gesundheits- und Krankenpflege zusammen. Ich sehe mich als Bindeglied zwischen der Klinikleitung, den externen Kooperationspartnern und dem Schüler- und Lehrerteam und möchte natürlich auch die Schule weiter entwickeln. Zudem ist es mir sehr wichtig, weiterhin viele junge Menschen für den Pflegeberuf zu begeistern, sie sehr gut auszubilden und zu begleiten.

Was können die Schüler von der Ausbildung erwarten?

Auf jeden Fall eine sehr enge Verzahnung von Theorie und Praxis. So wird den Auszubildenden nicht nur umfangreiches Wissen vermittelt, sondern sie werden durch gezielte praktische Anleitung auf den Pflegealltag vorbereitet. Hier stehen den Lernenden im Stationsalltag zum Beispiel Praxisanleiter zur Seite, die unterstützen, erklären und für spezielle Pflegesituationen anleiten.



Seit 1. Mai 2021 leitet Birgit König die Berufsfachschule für Pflege der Kliniken HochFranken.

Was ist Ihnen in der Zusammenarbeit mit den Auszubildenden und allen Beteiligten wichtig?

Kommunikation. Kommunikation ist das Wichtigste überhaupt. Mir ist ein gutes Miteinander wichtig. So sollte möglichst bereits im Vorfeld von Schwierigkeiten und Herausforderungen das Gespräch gesucht werden, um es erst gar nicht zu Missverständnissen kommen zu lassen.

Was haben Sie sich vorgenommen?

Natürlich möchte ich den Weg in die Generalistik gemeinsam mit der gesamten Schulfamilie gut bestreiten und die noch erforderlichen Anpassungen an die neue Ausbildung gemeinsam erfolgreich umsetzen. Es ist mir zudem wichtig, mit allen an der Ausbildung Beteiligten die Schule weiterzuentwickeln und nicht stehen zu bleiben sowie den guten Ruf der Schule weiter auszubauen. Auch die Zusammenarbeit im Team hat für mich einen sehr hohen Stellenwert. Man verbringt so viel Zeit am Arbeitsplatz, so dass es einfach für einen persönlich stimmig sein sollte.

Vielen Dank für das interessante Gespräch, Frau König.

Münchberg		Naila	
Information Tel. 09251/872-0 Fax: 09251/7426		Information Tel. 09282/60-0 Fax: 09282/60-619	
Notaufnahme Ärztliche Leitung: Ute Hübner Pflegerische Leitung: Heidi Popp Tel. 09251/872-7117 oder -7777	Patientenaufnahme Tel. 09251/872-460	Notaufnahme Ärztliche Leitung: Gabriele Zinnert Pflegerische Leitung: Antje Hager Tel. 09282/60-109	Patientenaufnahme Tel. 09282/60-621
Chirurgie Chefarzt Andreas Wunsch Sekretariat: Evi Gruber Tel. 09251/872-224 (Fax: -567)	Innere Medizin Chefarzt Dr. Wolfgang Kick Sekretariat: Katrin Knobloch-Lucas Tel. 09251/872-258 (Fax: -305)	Chirurgie Chefarzt Dr. Wolfgang Zechel Sekretariat: Astrid Reiser Tel. 09282/60-211 (Fax: -458)	Innere Medizin Chefarzt Dr. Martin Götzl Sekretariat: Sandra Dittmar Tel. 09282/60-111 (Fax: -119) Herzkatheterlabor Tel. 09282/60-127 (Fax: -123)
Orthopädie und Unfallchirurgie Prof. Dr. Hans-Georg Simank, Prof. Dr. Klaus Fritsch, Dr. Richard Müller, Dr. Nicolas Fritsch, Dr. Sven Houserek, PD Dr. Ralph Greiner-Perth Sekretariat: Tel. 09251/872-7193 Terminvereinbarung BG-/Unfallchirurgische Sprechstunde unter Tel. 09251/872-459	Zentrale Anästhesie Chefarzt Dr. Jürgen Fisahn, MBA Sekretariat: Katja Jahn Tel. 09251/872-195 (Fax: -303)	Akutgeriatrie und Frührehabilitation Chefarzt Dr. Eckard Krüger, M.Sc. Sekretariat: Regina Vogler Tel. 09282/60-171 Fax 09282/60-172	Zentrale Anästhesie Chefarzt Dr. Jürgen Fisahn, MBA Sekretariat: Katja Jahn Tel. 09251/872-195 (Fax: -303)
Orthopädie - Orthopädische Chirurgie Bayreuth Prof. Dr. Klaus Fritsch, PD Dr. Ralph Greiner-Perth, Prof. Dr. Hans-Georg Simank, MUDr. Jan Vágner, Dr. Nicolas Fritsch, MBA Praxis: 0921/757570 (Fax: 0921/7575757)	Orthopädie - Zentrum für Orthopädie und Neurochirurgie, Hof Dr. Richard Müller, Prof. Dr. Hans-Georg Simank, PD Dr. Ralph Greiner-Perth, MUDr. Jan Vágner, Dr. Dominik Scheruhn, Dr. Oliver Waitz, Dr. Dirk A. Wiese Praxis Hof: Tel. 09281/9098 Filiale Münchberg: 09251/6063999		
Radiologie Radiologie HochFranken / Radiologische Abteilung Prof. Dr. Hans Ulrich Kerl, Peter Ertl Tel. 09251/60630110 (Fax: 09282/95287)		Radiologie Radiologie HochFranken / Radiologische Abteilung Peter Ertl, Prof. Dr. Hans Ulrich Kerl Tel. 09282/95285 (Fax: 09282/95287)	
Physiotherapie Ltg.: Rolf Rogler Tel. 09251/872-282	Diabetes- und Ernährungsberatung Tel. 09251/872-7195	Physiotherapie Ltg.: Marco Sesselmann Tel. 09282/60-530	Diabetes- und Ernährungsberatung Tel. 09282/60-636
Schmerztherapie Belegabteilung Zentrum für Orthopädie und Neurochirurgie Hof Dr. Fritz Fischer, Dr. Georg Schmidt Praxis: 09281/9098		Gynäkologie Belegabteilung Dr. Punar Ünver Tel. 09282/8555 (Fax: 09282/3313)	
MVZ Kliniken HochFranken Dr. Markus Leucht (Chirurgie) Tel. 09251/872-7228 (Fax: 09282/963899)		MVZ Kliniken HochFranken Malte Deschan (Kardiologie / Innere Medizin) Dr. Roland Weltz (Chirurgie) Tel. 09282/984108 (Fax: 09282/984109)	
Krankenhausseelsorge Evang. Pfarramt Sparneck Tel. 09251/5059 Kath. Seelsorgebereich Hofer Land Tel. 09281/706786		Krankenhausseelsorge Evang. Lutherisches Dekanat Tel. 09282/5005 Kath. Seelsorgebereich Hofer Land Tel. 09281/706713	

Münchberg und Naila

Vorstand Peter Wack
stellv. Vorstand Markus Hochmuth

Sekretariat:
Sabine Sonntag, Tel. 09251/872-180 (Fax: -241)
Beate Schreiner, Tel. 09251/872-342 (Fax: -241)

Pflegedirektor
Thomas Agel
Tel. 09251/872-7147

Personalstelle
Ute Kießling
Tel. 09251/872-345

Berufsfachschule für Pflege
Schulleitung: Birgit König
Tel. 09251/85089-00 (Fax: -09)

Öffentlichkeitsarbeit Kliniken HochFranken
Melanie Matthes
Tel. 09251/872-163



...den Schülerinnen und Schülern des Kurses 18/21 der Berufsfachschule für Pflege der Kliniken HochFranken ganz herzlich zum erfolgreichen Gesundheits- und Krankenpflegeexamen! Über eine überdurchschnittliche Leistung dürfen sich zudem Marina Bergmann, Michelle Cudakov, Adriana Fraga Pereira, Nina Greim, Tanja Krückel, Celine Leupoldt und Nadine Möckel freuen. Sie alle haben ihr Examen mit einem Einser-Durchschnitt abgeschlossen!



...Vanessa Kiefel (vorne links) zur erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten sowie Nadine Pöhlmann (vorne rechts) zur erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung zur Kauffrau im Gesundheitswesen!



An der Klinik Naila wurde Dr. Günther Spießl (2.v.r.), Oberarzt der chirurgischen Abteilung, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Er hat den Ausbau der Abteilung im Bereich der Viszeralchirurgie maßgeblich mit geprägt.



Für 24 junge Menschen begann am 1. September die Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann an der Berufsfachschule für Pflege der Kliniken HochFranken. Wir wünschen ihnen einen guten Start und viel Erfolg für die kommenden und sicherlich spannenden drei Jahre! Die Kursleitung haben Beate Andrä-Illmer und Elke Bauer inne.

Ionische Insel (Griechenland)	↓	Feinbäckerei	↓	Turngerät	<h1>Miträtseln und gewinnen!</h1> <p><i>Rätseln Sie mit! Das hält frisch und jung. Und mit etwas Glück können Sie einen von fünf attraktiven Preisen gewinnen!</i></p> <p><i>Und so geht's:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kreuzworträtsel lösen. 2. Gesuchtes Wort eintragen. 3. Lösungswort auf eine Postkarte schreiben! Bitte geben Sie an: Name und Anschrift. 4. Postkarte an den Informationen der Kliniken HochFranken abgeben oder unter Stichwort „PlusPunkt, Kreuzworträtsel 32“ einsenden. <p><i>Teilnahmeberechtigt mit jeweils einer Karte sind alle Patienten, Angehörige und Mitarbeiter. Einsendeschluss ist der 31.03.2022. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! Alle Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.</i></p> <p><i>Als Preise winken für jeden Gewinner fünf klassische Massagen á 20 Minuten in den Bäderabteilungen der Kliniken HochFranken.</i></p> <p><i>Wir wünschen „Viel Glück“!</i></p>														latein-amerikanischer Tanz	↓	Partner von Pat	Schwermetall	südt. Landschaft								
Verbindungsbolzen	↻ 4																		↓	Vorname von Eulenspiegel	↔										
TV Moderatorin (... de Mol)		dt. Pop-sängerin		Hunnenkönig															↓	nicht rund	↔	Entgegenkommen									↻ 12
andernfalls			erster Entwurf																↓	dünne elastische Plastikhaut	↔		Zeitungsanzeige								
türk. Anisbranntwein	↻ 2																		↓	Ausruf der Verwunderung	↔	↻ 10									
ital. Hefeteigfladen		Pferd zum Schleppen																	↓	Flechte, Hautauschlag	↔	Kostbarkeit			einen Künstler betreuen						
landwirtsch. Tätigkeit	Schnittblume			Staat in Afrika															↓	Fakultätsleiter	↔	Mitarbeiter, Berufsgenosse									
bewaffnete Auseinandersetzung			Stockwerk																↓	griech. Buchstabe	↔										
rote Rübe																			↻ 13	Regen-träger	↔		landw. Arbeiter (veralt.)								
Staatsvermögen		Windstoß		Frauenname															↓	Binde-wort	↔										
Opfer von Kain																			↓	Absicht	↔	Frage-fürwort			minderwertiges Stück						↻ 5
engl.: Schach	uraltes Saiteninstrument		Bergpfad																↓	gefällig	↔		Sohn Abrahams								
Opern-lied		Hauptstadt von Taiwan																	↓	Fluss durch München	↔	Radkranz									
			ungezwungen, lässig																↻ 6	Hauptmasse des Baumes	↔	span. weibl. Kose-name									
					↻ 8	span. Abschiedsgruß	↔																								
					↻ 9	Bereiche des Bahnhofs	↔	elektr. Um-spanner (Kw.)																							
zweitgrößter Kontinent		Schachausdruck			↻ 11	wohl-schmeckend	↔																								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	Umlaut																	

Denksport – Das hält jung!

Täglich ein paar Minuten eine knifflige Herausforderung – und Sie halten Ihre „grauen Zellen“ frisch und munter!

Chirurg: Sie brauchen keine Angst zu haben. Drei Stunden nach der Operation können sie die Beine aus dem Bett baumeln lassen, nachmittags stehen sie eine Weile auf, und abends fangen Sie wieder an zu gehen. **Patient:** Aber während der Operation darf ich doch liegen, oder?



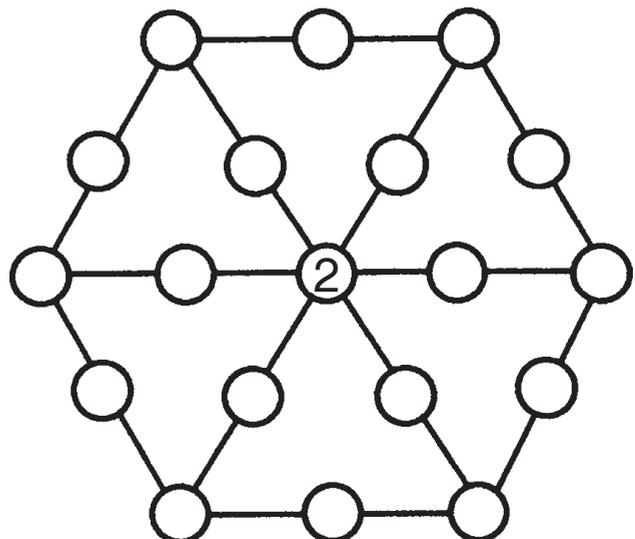
Arzt: Also, Herr Meier, Sie sind ja schon wieder betrunken, habe ich Ihnen nicht gesagt, nur eine Flasche Bier pro Tag? **Meier:** Ja glauben Sie eigentlich, Sie sind der einzige Arzt zu dem ich gehe!

Sudoku

3				6				8
	9		1					3
	5		8	2				7
		1	4	7		8		
9		8				2		4
		3		8	6	9		
4				5	8			1
6					2			4
7				9				6

Magisches Sechseck

Es dreht sich alles um die Zahl 2. Trägt man die Zahlen von 1 bis 19 in der richtigen Reihenfolge in das Sechseck ein, erhält man auf allen Strahlen, vom Zentrum aus gerechnet, und auf den Geraden der Umfassung jeweils die Summe 22. Knobeln Sie mit!



Sudoku

7			8	3		5		
3			5			2		6
8		5	4			1		
	1		6	9			3	
	4			8			5	
	8			7	5		6	
		8			3	9		5
2		6			8			7
		9		5	1			8

Mitarbeiter steigen aufs Rad

JobRad-Leasingangebot für Mitarbeiter der Kliniken HochFranken



Die Kliniken HochFranken bieten ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, hochwertige Fahrräder und E-Bikes zu leasen. Bild: © JobRad, jobrad.org

Seit Mitte Mai ermöglichen die Kliniken HochFranken ihren Mitarbeitern die Nutzung von Leasingfahrrädern und -E-Bikes über den Anbieter JobRad. Mit dem JobRad-Leasingangebot möchten die Kliniken HochFranken gezielt die Gesundheit ihrer Mitarbeiter fördern, einen Beitrag für mehr nachhaltige Mobilität leisten und ihre Attraktivität als Arbeitgeber weiter steigern.

Das JobRad-Leasingangebot ermöglicht es den Beschäftigten, etwas für ihre Gesundheit und das eigene Wohlbefinden sowie den Umweltschutz zu tun. Zudem wird auch der Geldbeutel geschont: Gegenüber dem Barkauf eines Fahrrads ergeben sich aufgrund des

Leasingmodells und der steuerlichen Förderung attraktive Einsparpotenziale.

So funktioniert das JobRad-Leasingangebot: Die Mitarbeiter der Kliniken HochFranken suchen sich ihr Wunschrad beim Fahrradhändler vor Ort oder online aus. Alle Hersteller und Marken sind möglich. Die Kliniken HochFranken leasen dann das Dienstrad und überlassen es dem Angestellten. Im Gegenzug behält das Unternehmen einen kleinen Teil des monatlichen Bruttogehalts des Mitarbeiters ein und bedient damit die Leasingrate. Das Jobrad ist versichert und darf auch in der Freizeit genutzt werden.

„Bislang bin ich nur sporadisch Rad gefahren“, gesteht

eine Mitarbeiterin lachend. „Ich fand das Angebot jedoch sehr gut – auch im Hinblick auf die Steuerersparnis. Zudem sind gerade E-Bikes in der Anschaffung sehr teuer und so lässt sich das Ganze gut stemmen. Ich bin nun tatsächlich deutlich mehr mit dem Rad unterwegs, da sich mit dem E-Bike auch längere Strecken in unserer doch recht hügeligen Region gut bewältigen lassen.“

„Das JobRad-Leasingangebot ist eine tolle Sache und eine attraktive Zusatzleistung für unsere Mitarbeiter“, so Peter Wack, Vorstand der Kliniken HochFranken. „Es freut mich sehr, dass das Angebot auf so positive Resonanz gestoßen ist und ich hoffe, dass noch weitere Mitarbeiter aufs Rad umsteigen.“

Regionales Druckerzeugnis aus unseren Familienbetrieben

Wir garantieren Ihnen, dass ausschließlich jeder uns erteilte Druckauftrag, der im Bogenoffset und Digitaldruck hergestellt wird, [Broschüren, Plakate, Flyer und vieles andere mehr], in unseren Druckereibetrieben Oberkotzau und Treuen gedruckt wird. Und das mit Leidenschaft und allergrößter Sorgfalt.

Unser Lieferprogramm:

- Flyer
- Folder
- Zeitungsbeilagen
- Imageprospekte
- Speisekarten

- Briefbogen
- Briefumschläge
- Visitenkarten
- Formulare
- Durchschreibesätze
- Schreibblöcke
- Schulungsunterlagen
- Präsentationsmappen
- Schreibtischunterlagen

- Plakate / Poster
- Kalender
- Postkarten
- Eintrittskarten
- Stanzverpackungen
- Etiketten
- Mailings
- Personalisierungen
(QR-Code, Strichcode, Nummerierung)

- Imagebroschüren
- Jahresberichte
- Vereinszeitschriften
- Gemeindebriefe
- Festschriften
- Kataloge
- Notizbücher
- Booklets
- Bücher (Hard- und Softcover)

und vieles mehr...

Pauli Offsetdruck e. K.
Am Saaleschlöbchen 6
95145 Oberkotzau
T | 09286 982-0
W | www.pauli-offsetdruck.de

pauli
offsetdruck



Ihr STARKER PARTNER in der Region



Klinik Münchenberg

Hofer Straße 40
95213 Münchenberg

Telefon: 0 92 51 872-0
Telefax: 0 92 51 872-241

E-Mail: info@kliniken-hochfranken.de
Internet: www.kliniken-hochfranken.de

 /KlinikenHochFranken



Klinik Naila

Hofer Straße 45
95119 Naila

Telefon: 0 92 82 60-0
Telefax: 0 92 82 60-619

E-Mail: info@kliniken-hochfranken.de
Internet: www.kliniken-hochfranken.de

 /KlinikenHochFranken